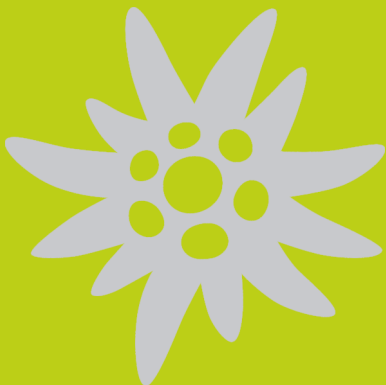


# gipfelrast



144/2022



# Vorstand und Ausschuss, gewählt bei der Hauptversammlung 2022



**Eugen Schöller**  
Erster Vorsitzender



**Birgit Schick**  
Zweite Vorsitzende



**Horst Linning**  
Schatzmeister



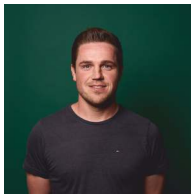
**Gabriele Sämann**  
Schriftführerin



**Salome Mohring**  
Jugendreferentin



**Michael Krüger**  
Tourenreferent



**Jochen Dannecker**  
Tourenreferent



**Claus Conzelmann**  
Internet und MTB



**Martin Schalow**  
Kletterausbildung



**Margret König**  
Reife Bergler



**Michael Heim**  
Ausbildungsreferent



**Bernd Conzelmann**  
Naturschutzreferent



**Rolf Wäsche**  
Familiengruppe



**Rainer Willmer**  
Bergsteigergr. Blg.



**Gerhard Wolfer**  
Seniengruppe



**Antje Wurm**  
Jugendleiterin



**Franziska Eichinger**  
Jugendleiterin

# Liebe Bergfreunde,

**S**tatt mit Plänen und Sorgen für die Zukunft ausschließlich und immerdar beschäftigt zu sein, oder aber uns der Sehnsucht nach der Vergangenheit hinzugeben, sollten wir nie vergessen, dass die Gegenwart allein real und allein gewiss ist.

Arthur Schopenhauer

*Hurra, Corona ist vorbei!  
Schön wäre es, wenn dies wirklich so wäre, und wenn dieses Thema, das uns die vergangenen zwei Jahre mehr beschäftigt hat, als es uns lieb war, wirklich der Vergangenheit angehören würde. Aber leider ist das nicht so, Corona ist nicht vorbei, wir werden damit leben müssen.*

*Freuen wir uns darüber, dass die Pandemie inzwischen einen großen Teil ihres Schreckens verloren hat, und dass die Zeit, in denen die Krankenhäuser mit ihren Intensivstationen am Limit gearbeitet haben, der Vergangenheit angehört. Aber wir müssen uns bewusst sein, vorbei ist diese Seuche nicht, lediglich abgeschwächt und wir haben gelernt, mit ihr zu leben.*

*Aber freuen wir uns, dass die erlassenen Restriktionen und Einschränkungen zurückgenommen werden konnten, dass es wieder möglich ist, fast ohne Einschränkungen zu reisen, und vor allem, dass es uns möglich ist, unserem geliebten Hobby in den Bergen wieder nachzugehen.*

*Ein Zeichen dafür ist, dass Ihr nun wieder im Sommer eine Ausgabe unserer Gipfelrast in den Händen halten könnt, ein Zeichen dafür, dass es wieder möglich war, nahezu alle geplanten Aktivitäten der Sektion durchzuführen, die Berichte dazu findet Ihr in diesem Heft.*

*Im April haben wir unsere diesjährige Hauptversammlung abgehalten, auch noch pandemiebedingt nicht wie in früheren Jahren in Ebingen im Spitalhof mit Bewirtung,*

*sondern in der Festhalle in Onstmettingen, die mehr Platz bietet, um mögliche Beschränkungen, mit denen wir bei der Planung der Versammlung noch rechnen mussten, einhalten zu können.*

*Bei dieser Hauptversammlung waren der gesamte Vorstand und der Ausschuss zu wählen. Einige langjährige Mitglieder dieser Gremien sind ausgeschieden, neue Gesichter sind hinzugekommen.*

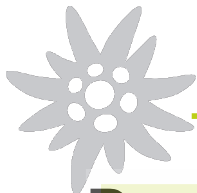
*Den Bericht zu der Versammlung findet Ihr in diesem Heft.*

*An dieser Stelle nochmals mein herzlicher Dank an die ausgeschiedenen Mitglieder aus Vorstand und Ausschuss, für ihre teils viele Jahre dauernde Tätigkeit für den Verein, und auch mein Dank an die neu hinzugekommenen Ausschuss- und Vorstandsmitglieder für ihre Bereitschaft, in der Sektionsführung mitzuarbeiten. Im Gegensatz zu manch anderem Verein war es möglich, alle freiwerdenden Posten und Referate wieder zu besetzen, ein Zeichen für die Verbundenheit mit der Sektion.*

*Ein Tagesordnungspunkt bei der Hauptversammlung war der Antrag auf Änderung des Sektionsnamens. Die HV hat Vorstand und Ausschuss beauftragt, dieses Thema zu bearbeiten. Wir möchten dieses allerdings nicht ohne Mitwirkung der Mitglieder machen. Aus diesem Grund haben wir eine Mitgliederbefragung gestartet. Näheres weiter hinten im Heft.*

*Bitte beteiligt Euch rege daran.*

*Eugen Schöllner*



## Dank an die Spender für die Sektion Ebingen

**W**ir bedanken uns recht herzlich bei unseren Spendern für die eingegangenen Zuwendungen im Jahr 2022.

## Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Wir empfehlen Ihnen die Teilnahme an unseren Unternehmungen und den Besuch unserer Veranstaltungen. Wir sind dankbar für Rückmeldungen jeder Art, um das Angebot der Sektion für unsere Mitglieder und Freunde noch weiter verbessern zu können.

Ringwald	Stefan	Drost	Thomas	Bohn	Albrecht
Krasser	Joschka	Kromer	Martin	Dr. Schmaus	Thomas
Widmann	Frank	Hellwig	Matthias	Schmaus	Petra
Widmann	Sonja	Hellwig	Marlen	Sander	Patrick
Gschwind	Lisa	Macke	Armin	Roos	Christiane
Braun	Dorothee	Macke	Jutta	Mey	Matthias
Ferdinand	Alexandra	Wirsig	Sebastian	Sobotta	Peter
Himmler	Florian	Latz	heide	Steinhart	Markus
Mauch	Werner	Krainz	Adrian	Pickl	Madeleine
Jerger	Bruno	Seeg	Daniel	Ilsenmann	Simone
Bitzer	Eric	Seeg	Ida	Greber	Marcel
Laubengeiger	Sascha	Heidinger	Jan	Lohmüller	Yannick
Dr. Schulz	Silke	Fischer	Mateo	Pröbstle	Frank
Maier	Frank-Michael	Faiss	Florian	Pröbstle	Sandra
Maier	Simone	Lehmann	Jana	Pröbstle	Lukas Emanuel
Maier	Emely	Daume	Phil	Pröbstle	Lisa Katharina
Heim	Patrick	Daume	Karlotta	Schwenold	Josef
Maute	Elena	Göbner	Diana	Schwenold	Bernadette
Wölki	Carsten	Luppold	Rauschan	Dr. Seizinger	Hans Joachim
Wölki	Katrin	Leibold	Lukas	Maksai	Sonja
Wölki	Natalis	Juschak	Marvin	Binder	Rainer
Tippel	Brigitte	Lenger	Stefanie	Kopf	Leonie
Lamparth	Daniel	Lenger	Karl-Wilhelm	Mayer	Lukas
Fechtner	Volker	Lenger	Mara Gaia		

## ***Im Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder und Bergkameraden***



<b>Bilger,</b>	<b>Adolf</b>
<b>Keim,</b>	<b>Manfred</b>
<b>Albrecht,</b>	<b>Hans</b>
<b>Walz,</b>	<b>Josef</b>
<b>Seyfried,</b>	<b>Richard</b>
<b>Stauss,</b>	<b>Karl</b>
<b>Wesp,</b>	<b>Andreas</b>
<b>Strücker,</b>	<b>Ernst</b>
<b>Widmann,</b>	<b>Sigfried</b>
<b>Rau,</b>	<b>Dieter</b>
<b>Roth,</b>	<b>Dietlinde</b>
<b>Mayer,</b>	<b>Annelore</b>
<b>Dr. Häffner,</b>	<b>Jürgen</b>

## **Happy Flower** by Cornelia Krämer

- \* **kreative Floristik**
- \* **Dekoration**
- \* **Grabpflege**

Konrad-Adenauer-Str. 108  
72461 Albstadt-Truchtelfingen  
Tel. 07432 9781499





# Protokoll der Jahreshauptversammlung der Sektion Ebingen des Deutschen Alpenvereins e.V.

Protokoll durch Schriftführer Max Knobel

Teilnehmer 73 Mitglieder laut Teilnehmerliste

Vertreter der Stadt Albstadt:

Frau Susanne Feil vom Stadtrat der Stadt Albstadt

kein Vertreter der Presse

## **Eröffnung durch den 1.Vorsitzenden Eugen Schöller**

Versammlungsleiter Eugen Schöller: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Hinweis zur fristgerechten und ordentlichen Einladung zur HV 2022 in der örtlichen Presse und auf der Homepage der DAV Sektion Ebingen.

Veröffentlichung der Tagesordnung in der örtlichen Presse.

Ein Vorschlag zur Änderung der Tagesordnung lag vor.

Hinweise auf Corona Hygiene-Anforderungen sind erfolgt.

## **Bericht des 1.Vorsitzenden Eugen Schöller**

Im Jahr 2021 wurden 8 Ausschusssitzungen durchgeführt, coronabedingt alle online per Teams.

Sommerfest musste auch 2021 coronabedingt ausfallen, ebenso das Krautfest.

Das Ebinger Haus konnte in 2021 nur für kurze Zeit geöffnet werden.

Die finanzielle Situation in 2021 war trotz Corona zufriedenstellend, trotz fehlenden Einnahmen aus dem Ebinger Haus.

Die Mitgliederentwicklung stagnierte auf hohem Niveau bei 3363 Mitgliedern.

## **Bericht zum Ebinger Haus**

Ein neuer Zufahrtsweg vom Parkplatz zum unteren Eingang wurde angelegt, zur verbesserten Getränkelieferung. Der Umbau der Sanitärräume wurde mit tatkräftiger Hilfe von Vereinsmitgliedern in 2022 abgeschlossen.

Anschließend erfolgte die Totenehrung für unsere verstorbenen Vereinsmitglieder und Kameraden.

## **Bericht des Tourenreferats**

Im Jahr 2021 konnten lediglich 20 von 45 geplanten Touren durchgeführt werden, es war erfreulicherweise wieder ein unfallfreies Jahr.

Das Tourenleiterwochenende wurde auf dem Ebinger Haus durchgeführt

## **Bericht des Ausbildungsreferats**

Coronabedingt gab es in 2021 nur wenige Ausbildungen (3 Mitglieder Trainer C und B Ausbildung)

## **Bericht zur Sportkletter Ausbildung**

Coronabedingt konnten in 2021 nur 2 Kurse durchgeführt werden.

Diese Kurse fanden in der Halle K5 in Rottweil statt.

Dank an Dietmar Hirt und Christine Schmidt die in den letzten 2 Jahren engagiert mitgearbeitet haben und sich jetzt zurückziehen.

Neue Ausbilder werden dringend gesucht.

Der Klettertreff in der Halle K5 in Rottweil findet jeden Mittwoch statt, bei schönem Wetter auch draußen am Felsen.

## Bericht des Jugendreferates

Für die Jugend wurden 2 Trainingsangebote pro Woche in der Landessportschule bzw. in der Boulderbox oder nach Absprache am Felsen angeboten.

Aktivitäten 2021: Abklettern, Herbstausfahrt nach Finale, Landschaftspflege, Kletterwochenende im Elsass, Skiausfahrt nach Warth, Fels-Putz am Schlossfels.

Die bisherigen Jugendreferenten Jana Kästle, und Tim Conzelmann beenden ihre Tätigkeit für die Jugendgruppe.

Als Nachfolger stehen Salome Mohring, Antje Wurm und Franziska Eichinger in den Startlöchern.

## Bericht Familiengruppe

In 2021 gab es mangels Interesse keine Aktivitäten in der Familiengruppe.

Rolf Wäschle stellt sich für 2022 für administrative Dinge wieder zur Verfügung.

Aufruf an die Versammlung, junge Familien für die Familiengruppe zu gewinnen.

## Bericht der „Reifen Bergler“

Coronabedingt begannen die Aktivitäten erst im August 2021.

4 Wanderungen wurden und 4 Events konnten noch durchgeführt werden.

## Bericht Seniorengruppe

Die Seniorengruppe konnte nur 7 Wanderungen durchführen.

Der Hock auf dem Ebinger Haus und die Jahresabschlussfeier mussten ausfallen

## Bericht des Naturschutz-Referats

Im Oktober 2021 wurde am Landschaftspflegetag in Albstadt mit deutlich verjüngter Mannschaft teilgenommen.

Die jährliche Biotoppflege am Ebinger Haus wurde im Oktober durchgeführt.

An einer Sitzung des DAV Landesverband wurde teilgenommen.

## Bericht der Bergsteigergruppe Balingen

Rainer Willmer, Leiter der BSGBL stellte den Bericht persönlich vor.

Namentliche Vorstellung des Vorstandes 2022 der BSGBL

Die BSGBL hat ein umfangreiches Programm: Wanderungen, Radfahren, Gymnastik, Hocks, Aktivitäten innerhalb des Sektionsprogrammes.

In 2021 wurden 5 Mittelgebirgswanderungen durchgeführt.

In den Sommermonaten werden wöchentlich 2 Radtreffs durchgeführt.

Montag findet jeweils ein Gymnastikabend statt.

Anschließend stellte Rainer Willmer die BSGBL ausführlich, beginnend mit der Gründung bis heute vor.

## Jahresrechnung 2021 präsentiert von Horst Linning

Grundlagen der Jahresrechnung 2021 sind die von der Steuerberatungsgesellschaft Kläiber GmbH erstellte Einnahmen-Überschuss-Rechnung für 2021 auf Basis der mit DATEV erstellten Buchhaltung.

Entwicklung 2021 im Vergleich zum Haushaltsplan:

Lt. Haushaltsplan waren Mehrausgaben von 18T€ geplant, tatsächlich gab es Mehreinnahmen von rd.12T€, eine Differenz von rd.30T€.

Die verfügbaren Rücklagen belaufen sich auf insgesamt 129,5T€, und sind damit steuerrechtlich zulässig.

Es erfolgte eine Beurteilung der Rücklagen / Guthaben die sich in einem bescheidenen, vertretbaren Rahmen bewegen.

## Bericht der Kassenprüfer

Am 31.3.2022 haben Martina Bitzer und Rolf Dieter Maier die Kasse und Konten geprüft. Martina Bitzer trug den Bericht vor und bestätigte dem Schatzmeister eine einwandfreie und sehr gute Kassenführung.

## Entlastung des Vorstandes

Frau Susanne Feil begrüßte als Vertreterin der Stadt Albstadt die Versammlung und bedankte sich für die gute Vereinsarbeit. Danach empfahl sie die Entlastung des Vorstandes und Ausschusses für das Vereinsjahr 2021. Die Entlastung wurde durch Handzeichen einstimmig angenommen.

## Wahl des Vorstands

Im Anschluss führte Frau Feil die Wahl des Vorstands durch.

Zum Wahlvorschlag lagen keine weiteren Vorschläge aus der Versammlung vor.

Die Wahl wurde en Bloc und durch Handzeichen durchgeführt.

Einstimmig mit einer Enthaltung wurden gewählt:

1. Vorsitzender:	Eugen Schöller
2. Vorsitzende:	Birgit Schick
Schriftführerin:	Gabriele Sämann
Schatzmeister:	Horst Linning
Jugendreferentin:	Salome Mohring

## Wahl des Ausschusses

Der neu gewählte 1. Vorsitzende Eugen Schöller führte die Wahl durch.

Zum Wahlvorschlag lagen keine weiteren Vorschläge aus der Versammlung vor.

Die Wahl wurde ebenfalls en Bloc und durch Handzeichen durchgeführt.

Einstimmig wurden gewählt:

Webmaster und Betreuer der Mountainbiker: Claus Conzelmann

Naturschutzreferent:  
Bernd Conzelmann

Ausbildungsreferent;  
Michael Heim

Vertreterin der Reifen Bergler:  
Margret König

Tourenreferenten:  
Michael Krigar  
und Jochen Dannecker

Kletterausbildung:  
Martin Schalow

Betreuer Ebinger Haus:  
Wolfgang Schlude

Leiter Familiengruppe:  
Rolf Wäschle

Vertreter Bergsteigergruppe Balingen:  
Rainer Willmer

Leiter Senioren Gruppe:  
Gerhard Wolfer

Vertreter der Jugendgruppe:  
Franziska Eichinger  
und Antje Wurm

## Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder aus Vorstand und Ausschuss

Eugen Schöller bedankte sich bei den ausscheidenden Mitgliedern für die jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit mit einem Abschiedsgeschenk.

Die ausscheidenden Mitglieder sind:

aus dem Vorstand:

Frederik Durst	2. Vorsitzender
Max Knobel	Schriftführer
Jana Kästle	Jugendreferentin

aus dem Ausschuss:

Dr. Hans Eberhard Streich  
Tourenreferent  
Günter Conzelmann  
Vertreter der Seniorengruppe  
Dominique Gasser  
Naturschutzreferent  
Dietmar Hirt  
Leiter der Kletterausbildung  
Manuel Rockenstein  
Ausbildungsreferent  
Tim Conzelmann  
Vertreter der Jugendgruppe

## Vorstellung des Haushaltplanes für 2022

durch Schatzmeister H. Linning  
Die Planung für 2022 sieht Einnahmen vom € 194.000 bei Ausgaben von € 197.800 vor, damit Mehrausgaben von € 3.800



Die Baumaßnahmen im Ebinger Haus: (Sanierung der Sanitärräume) sind abgeschlossen.

Investitionsbedarf liegt bei voraussichtlich € 62.000 statt der geplanten € 50.000

Die Endabrechnung liegt noch nicht vor. Beim Landesverband sind Fördermittel über € 18.000 beantragt.

Die Rücklage von € 50.000 reicht damit aus und wird verwendet.

Der Haushaltsplan wurde einstimmig angenommen.

### Anträge und Verschiedenes

Ein Antrag aus der Bergsteigergruppe Balingen ist eingegangen: Die Änderung des Sektionsnamens von Sektion Ebingen in Sektion Zollernalb. Die Beweggründe erläuterte Rainer Willmer für die BSGBL. Nach ausführlicher Diskussion wurde über folgendes Vorgehen abgestimmt:

Der Vorstand / Ausschuss wird beauftragt, sich in 2022 mit dem Thema zu befassen um den Antrag gegebenen

falls in 2023 an der HV zu stellen, die diesen Antrag beschließen muss, da es sich um eine Satzungsänderung handelt.

Die Abstimmung ergab 63 Ja Stimmen und 10 Nein Stimmen.

### Ehrung Jubilare

In diesem Jahr konnten 94 Jubilare für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt werden.

Von diesen waren 16 Jubilare persönlich anwesend, darunter zwei Mitglieder, die seit 70 Jahren Mitglied der Sektion sind. Alle anwesenden Jubilare erhielten ein Geschenk überreicht.

Die Namen aller Jubilare wurden im Rahmen der Präsentation gezeigt.

### Abschluss:

Zum Abschluss bedankte sich der 1.Vorsitzende Eugen Schöller im Namen des Vorstandes und des Ausschusses bei allen Anwesenden für die Teilnahme an der Hauptversammlung und wünschte einen guten Heimweg





## Mitgliederbefragung

Wie schon im Vorwort erwähnt, wurde bei der Hauptversammlung 2022 von der Bergsteigergruppe Balingen der Antrag gestellt, den Namen der Sektion zu ändern.

Der Vorschlag der Gruppe lautet, den Namen in „Sektion Zollernalb“ zu ändern.

Die Antragsteller versprechen sich von einer Anpassung des Namens der Sektion an das tatsächliche Arbeitsgebiet, nämlich den gesamten Zollernalbkreis eine bessere Identifikation der Mitglieder mit der Sektion.

Es bleibt unbestritten, dass die Wurzeln der Sektion in Ebingen liegen, wo schon 1938 zehn kletterbegeisterte Ebingen der Sektion Schwaben beigetreten waren.

Im Jahr 1952 wurde eine eigene Ortsgruppe der Sektion Schwaben in Ebingen gegründet und im gleichen Jahr die Gründung einer eigenen Sektion beschlossen, was dann nach positivem Bescheid vom Hauptverband zur Gründung der Sektion Ebingen am 11. April des Jahres 1953 führte.

Heute allerdings kommen die Mitglieder der Sektion aus dem gesamten Zollernalbkreis.

Da eine solche Änderung des Sektionsnamens mit einer Satzungsänderung verbunden ist, und eine solche auch über den Namen hinausgehende Änderungen in der Vereinsstruktur zur Folge haben wird (die Mustersatzung des Dachverbands muss übernommen werden), wollen wir Sie als Mitglied der Sektion um Ihre Meinung bitten, auch da eine Satzungsänderung eine Zustimmung von 2/3 der Anwesenden der Hauptversammlung benötigt.

Wir haben dazu auf der Homepage der Sektion ([www.alpenverein-ebingen.de](http://www.alpenverein-ebingen.de)) eine Befragung installiert. Bitte nehmen Sie zahlreich an dieser Befragung teil.

Zur Diskussion stehen die Namen „Sektion Zollernalb“ oder „Sektion Ebingen-Zollernalb“ und natürlich auch „keine Änderung“

Ihre Meinung können Sie uns natürlich auch per E-Mail ([info@alpenverein-ebingen.de](mailto:info@alpenverein-ebingen.de)) oder per Post zukommen lassen.

Auf Ihre Meinungsäußerungen sind wir gespannt!



## Sie treten ein und sind immer noch draussen.

Sky-Frame steht für grossflächige, rahmenlose Schiebefenster mit hohem ästhetischem Anspruch. Sky-Frame zeichnet sich aus durch schwellenlose Übergänge, optimale Wärmedämmung und erfüllt höchste Sicherheitsstandards. Die einzigartigen Sky-Frame-Systeme gehen zusammen mit umfassenden Serviceleistungen von der Planung bis zum Bau. Erfahren Sie mehr dazu unter [www.sky-frame.ch](http://www.sky-frame.ch)



SKY-FRAME  
Isolierte Schiebefenster ohne Rahmen | Swiss Made



## Rund um Sigmaringendorf

Bericht: Jürgen Scheff

Bilder: Richard Kirschenlohr

Die Bergsteigergruppe Balingen des DAV Sektion Ebingen unternahm im Januar eine Rundwanderung von Sigmaringendorf in Richtung „Nonnenhölzle“, über den Heuberg führte der Weg vorbei an Bohnerzgruben und einem römischen Gutshof bis zum Hüttenwerk Lauerthal. Weiter ging es über den Alpenblick in Richtung „Finsteres Wäldle“ zum Erratischen Block nach Scheer. Nach dem Besuch der wunderschönen barocken Nikolauskirche in Scheer führte uns der Weg nach 4 Stunden wieder zurück nach Sigmaringendorf. Vielen Dank an unsere Wanderleiterin, Margret König, die diese tolle Tour wegen der großen Nachfrage sogar 2x durchgeführt hat.

GUT ZU WISSEN,  
WO MAN BESTENS  
BERATEN IST.

Elektro-Installationen  
Fernseher – Hausgeräte



Sonnenstr. 12  
72458 Albstadt  
Tel. 07431 - 3214



**Bericht: Michael Heim**  
**Bilder: Teilnehmer**

## Skitour im Bregenzer Wald

Um an neuen Skitouren Interessierte ans Skibergrasteigen heranzuführen, ist der Hirschberg - ein nach der Insolvenz stillgelegter Lift an dem frühere österreichische Meisterschaften auf den FIS Hängen ausgetragen wurden – ein tolles Terrain, da überschaubare 750 Hm mit tollen Hängen, mitunter ordentlich steil.

Es war für den 16ten Jänner ausgeschrieben, wir fuhren es auch an, doch die Schneelage war dürrtig und hartschig sodass wir kurzerhand ein Stück weiter zum Brendler Lug fuhren, ebenfalls ein sowohl lawinenmäßig eher ungefährdeter Hang und gut geeignet für "Neueinsteiger", wengleich mit knapp 1000 Hm doch eben etwas anspruchsvoller.

Sonne pur an diesem Sonntag, da geht doch das „anschirren“ in der morgendlichen Kälte einem viel leichter von der Hand.

Nach dem obligatorischen Piepstest geht es zunächst noch recht gemütlich entlang eines Schlepliftes hoch in den Wald und sodann auf einem Forstweg die ersten nennenswerten Höhenmeter hinauf in die erste steilere Lichtung. Da braucht man noch keine Spitzkehren-Technik und es geht flott voran.

Jetzt - im steileren Gelände angekommen – geht's nicht mehr ohne und die „Einsteiger“ merken, man kann in der Theorie viel beherzigen und kennen, die Anwendung sieht dann doch anders aus, wenn einem beim Übersteigen der steile Hang entgegenkommt und der Ski einfach nicht hochklappen will, weil halt das Anwinkeln des Berg-

fußes nicht stimmt. Kein Meister fällt von Himmel... aufgeben gibt's nicht, und nein auch nicht wenn's grad so geht, die Spitzkehre umgehen... **üben, üben, üben!** So kommen wir alle gut am Gipfel des Brendler Lug an, schauen hinüber ins Skigebiet Damüls und andererseits über's Bregenzerwald-Tal hinweg zum Gebiet Diedamskopf, dahinter das kleine Walsertal mit dem markanten Hohen Ifen. Dieser Weitblick wird erstmal in vollen Zügen genossen und eine Vesperpause eingelegt.



Bei den Abfahrten merken die „Neuen“ auch: Hoppla bin ja hochgelaufen ... so brennen die Oberschenkel eben doch früher und anders als beim normalen, Sessellift verwöhnten Skifahren, wengleich der Schnee herrlich zu fahren war.

Alle kommen gut wieder runter unter souveräner Anleitung und Führung von Oli Friedrich und wir lassen es in der Lounge eines nahegelegenen Hotels bei Kaffee und Kuchen vor der Heimfahrt ganz gemütlich ausklingen. Nein, ein/e Freiwillige/r für den Tourenbericht findet sich unter den Neuen leider nicht... so bleibt's an dem - so sagen sie - der darin doch schon etwas Übung hat  
Schee war's, Danke!





ZERTIFIZIERTE  
QUALITÄTSWERKSTATT















**[www.intersport-rebi.de](http://www.intersport-rebi.de)**

Reichenberger GmbH & Co. KG · Konrad-Adenauer-Str. 16 · D-72461 Albstadt  
 Telefon (0 74 32) 31 25 · Fax (0 74 32) 75 06 · [info@intersport-rebi.de](mailto:info@intersport-rebi.de)  
 Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.30 – 19.00 Uhr · Sa. 9.00 – 16.00 Uhr



**Bericht:** Th. Schreiner, M. Heim  
**Bilder:** Th. Schreiner

## Skitouren in der Schweiz

Skitouren kennen wir!  
Übernachtung auf einer Selbstversorgerhütte? Das ist neu!  
**Freitag:** Es steht heute keine große Tour an, nur die Hütte muss bezogen werden. Also starten wir am Freitag gemütlich um 8 Uhr in Schömberg bei Roland und Anette, um uns Richtung Mels / Sarganser Land zu begeben. Vollgepackt mit Schlafsack und sonstigem Equipment, das man halt so für drei Tage braucht, geht es rund 350 Höhenmeter rauf zu unserer Hütte. Eigentlich keine Hütte, sondern ein urgemütliches Steinhaus mit roten Klappläden in herrlicher Lage und „Komplettausstattung“.

Mit einer Checkliste, die auch in einem A380 hätte liegen können, erwecken wir das Haus aus seinem Winterschlaf. Die Mädels übernehmen die Feuerwache, die Jungs machen sich nochmals auf den Weg nach unten, um die gekauften Lebensmittel hoch zum Haus zu bringen. Den Nachmittag und Abend lassen wir bei Kaffee und Kuchen, einem Wintersparziergang sowie einem schmackhaften Vesper samt leckerem Primitivo gemütlich ausklingen. Und die Nacht? Absolut ruhig. Kein Verkehr, keine Geräusche, nichts. Außer das leise Knarzen des Hauses, das sich langsam erwärmt. Okay, einer schnarcht - Geschenk.



## Samstag:

Es hat schon ein besonderes Flair wenn man morgens zunächst wieder selbst einheizen muss und auch das Frühstück nicht hingestellt bekommt  
Back to the roots ... hat auch was, selbst ist die Frau / der Mann.

Draußen hat es leichten Schneefall, aber gute Sicht. Wir starten gemütlich um 9 Uhr den Weg zum 2251 m hohen Steingässler, da es um die 1000 Hm sind und es kalt genug ist - ein früherer Start ist nicht notwendig. Zunächst geht es gemach dahin auch nicht sonderlich steil, aber dann können wir einen mit Felsen durchsetzten Hang schon einsehen. Wie immer mit entsprechender Entfernung sehen die begehbaren Passagen und

Querungen oft Respekt einflößend und eng, ja fast nicht machbar aus. Aber je näher man kommt, eröffnet sich der Weg nach oben. Das Traversieren des Hangs gelingt gut, doch Oli „vergräbt“ den Teller seines Skistocks... sucht und buddelt einige Zeit – leider erfolglos - und fällt deshalb zurück. Wahrscheinlich hat's ihn im Weitergehen dann doch noch beschäftigt und er war nicht konzentriert genug, anders ist es nicht zu erklären, wie es plötzlich hinter uns zischt und er versehentlich den Lawinenairbag auslöst.

Wer den Schaden hat... . War schon lustig mit anzusehen, wie er da mit zwei seitlich, bald mannsgrößer aufgeblasenen Ballons da stand. So kehrten wir um und halfen im windge-

IHR KOMPETENTER PARTNER IN SACHEN OUTDOOR-WANDER-TREKKING

The advertisement features a stylized landscape illustration with a blue sky, white clouds, and green hills. In the foreground, a large red banner displays the 'Falkenschuh' logo, which includes a stylized bird icon and the brand name in a bold, italicized font. Above the banner, several outdoor shoe brands are listed with their respective logos: Salomon, Teva, Merrell, Vaude, Tatonka Expedition Life, Lowa (...simply more), Meindl Shoes For Actives, and Scarpa. A large orange '30' with a black bird icon is positioned on the right side of the landscape. The text 'museen design' is written vertically on the right edge of the illustration.

Mo-Fr 10 -12 Uhr, 14-18:30 Uhr, Sa 9-12 Uhr  
72336 Balingen-Ostdorf, Neue Balingen Str. 11, Telefon 07433 16989

schützten Bereich einer Hütte beim „Luft ablassen“ und Zusammenfallen des Lawinenrucksackes. Naja, haken wir mit „auch mal geübt“ ab. Weiter geht es noch rd. 300 Hm dem Gipfel entgegen, wo wir die traumhafte Aussicht aufnehmen und erneut feststellen: Es hat sich wieder ausgezahlt.... die Mühen des Aufstiegs. Für die Vesperpause fahren wir im fluffig weichen Tiefschnee, den wir wie Watte beiseite drücken können, wieder ab zu einem Hofsäß, welches wir beim Aufstieg schon zur Trinkpause nutzten. Dort sinnieren wir beim Vespere über die vor uns liegende Schönheit der weitläufig geschwungenen, schneebedeckten Bergrücken und die steinig emporragenden Gipfel, ein wahrer Genuss!

Auch die restliche Abfahrt zu unserer Selbstversorgerhütte ist pures Vergnügen und nach einem Kaffee und Zopf schwingen wir des Abends gemeinsam die Kochlöffel... Gelebte und bereichernde Geselligkeit auch beim abendlichen Kartenspiel, alle sind mit von der Partie.

### **Sonntag:**

Der Wecker klingelt. Die Sonne taucht die ersten Berggipfel in das herrliche Morgenrot, Berglerherz, was willst Du mehr: unten funkelndes Weiß oben strahlendes Blau, es wird ein Traumtag werden. Wir scharren mit den Füßen, lassen uns das Frühstück aber trotzdem schmecken und machen uns wieder gegen 9 Uhr auf. Zuerst geht es den gleichen Weg hoch wie am Samstag, aber bald biegen wir nach links in das nach hinten führende Tal ab. Im schattigen Tal bleibend geht es

zuerst leicht steigend bis ans Talende. Dieses weitet sich unverhofft und gibt weite Hänge frei. Rechts haltend, nehmen wir die erste steilere Steigung und kommen auf einer Hochebene an. Wir sind baff! Winter pur, ein zugeschneiter Hof, Einsamkeit, mächtige Berge um uns herum. Die Schweizer sind einfach zu beneiden um ihre Landschaft. Oli spurt souverän weiter den Hang hinauf. Den zuerst geplanten, allerdings verblasenen Gipfel, lassen wir links liegen um pünktlich zu Mittag nach 1.100 Hm unseren Gipfel auf 2.267 m erreicht zu haben. Wir können uns nicht satt sehen an der umliegenden Bergwelt. Es ist windstill, die Sonne scheint. Es kann nicht schöner sein. Doch, es kann! Wir beratschlagen, welche Linie wir Richtung Tal nehmen.

Unverspurte Hänge gibt es zu Hauf. Eigentlich alle. Wir sind ja fast alleine hier oben. Was folgt ist Pulverschnee, teils kniehoch, schöne, steile Hänge, die vor allem nie enden wollen. Wir sind alle so happy, als wir nach langer Fahrt und vielen Genießerpausen wieder unten ankommen. Die Fahrt den Talweg zurück geht überraschend gut. Am Ende fellen wir noch kurz an, um die letzten Meter auf bekannten Terrain dann wieder zu unserer Hütte abfahren zu können. Was für ein Tag!

Ein Bierchen genießen wir draußen auf der Terrasse in der Sonne, die vom Vortag noch übrig gebliebenen Spaghetti schmecken aufgewärmt immer noch lecker. Wir machen das Haus mit der besagten Checkliste wieder winterfest und mit ordentlich Gepäck geht es die letzten Meter zurück zu den Autos.





und wieder zurück in die Heimat. Selbstversorgerhütte hat was! Aufwändiger in der Organisation, Vorbereitung und im Handling. Aber am Abend selber kochen, flexibel und vor allem allein zu sein sind starke Punkte.

Wir sind uns sicher: Bei so was sind wir gerne wieder mit dabei! Roland, Oli und vor allem auch Anette. Vielen lieben Dank, daß ihr uns so ein tolles Wochenende ermöglicht habt. Schön, dass es euch gibt.



★★★  
Komfort

# Hotel - Gasthof Zum Stern

Albstraße 26  
72474 Winterlingen - Benzingen



**Bericht: Theresa Goder**  
**Bilder: Teilnehmer**

## Skitour für Einsteiger am Feldberg

Am 22. Januar trafen wir uns am Wanderparkplatz Rincken. Nach einer kurzen Einführung ins korrekte Fellaufziehen und dem großen Piepstest, ging es zusammen mit einigen Schneeschuhwanderern vorbei an der Baldenweger Hütte auf den Feldberg. Nach einigen Spitzkehren und bei kräftigen Sturmböen kamen wir auf dem Gipfel an. Dort konnte sich erstmals die Sonne richtig durchkämpfen und bot uns eine bessere Sicht bei den Vorbereitungen zur Abfahrt. Nach einigen Schwüngen über das Zastlerloch machten wir eine ausgiebige Jause an der geschlossenen Zastler Hütte. Der zweite Aufstieg führte durch den Märchenwald und sogar über einen vereisten Bach zurück auf den Gipfel. Im steilen, oberen Teil konnte wiederum einige Spitzkehren, sowie das erste Mal Harscheisen getestet werden. Oben angekommen wurde eine Lawinenverschüttung simuliert. Dank dieser, konnten wir jetzt sogar Pieps, Sonde und Schaufel einsetzen. Die anschließende Abfahrt zur der Zastler Hütte führte uns zurück zum Parkplatz. Im zweiten Teil der Tour waren wir durchwegs von sonnigem und warmem Wetter gesegnet. Eine kleine Stärkung im Gasthaus, sowie einige Einblicke in das optimale Equipment und weitere Erfahrungswerte von Tourleiterin Andrea Jaudas, rundeten die Tour optimal ab.

Wir wünschen den Mitgliedern  
des Deutschen Alpenvereins  
Sektion Ebingen schöne und  
erfolgreiche Wanderungen und  
Touren

# KOPP

Ihr Busunternehmen  
aus Albstadt

Berliner Straße 77  
72458 Albstadt-Ebingen  
Telefon 0 74 31 / 23 16  
[www.kopp-reisen.de](http://www.kopp-reisen.de)





## Skitour im Kleinwalsertal

**Bericht:** Sibylle Dehner  
**Bilder:** Richard Kirschenlohr

Am Samstag, den 05.02.22 starteten wir um 5.45 Uhr mit 2 Fahrzeugen in Richtung Kleinwalsertal. Beim Bäcker in Ochsenhausen legten wir einen kurzen Stopp ein. Brezel und Fleischkäse duft lag in der Luft. Kurz vor 9.00 Uhr sind wir am Parkplatz in Baad, das auf 1.244 m liegt angekommen. Nachdem alle Ihre Ski-Schuhe angezogen und die Rucksäcke auf den Rücken geschnallt hatten, ging es bei idealem Wetter los. Die Sonne hielt sich noch etwas versteckt. Auf dem Forstweg ging es zuerst sehr angenehm mit einer leichten, gemütlichen Steigung durch das Bärguntal. Danach kam schon ein steilerer Anstieg durch ein kleines Waldstückchen. Als wir dieses hinter uns ließen, folgte

nochmals ein flacherer, allerdings kürzerer Abschnitt mit einem tollen Blick auf die umliegenden Berge. Mittlerweile hatte es auch die Sonne geschafft. Danach wurde es steiler, und die ersten 8 oder 9 Spitzkehren standen an. Für mich als Skitouren-Neuling trat ab hier jetzt Angespanntheit auf, denn die Spitzkehren sind noch nicht so meine Freunde. Ich werde üben !!!!! und vielleicht sieht es auch bei mir irgendwann so locker, perfekt und leicht aus wie bei den anderen Gruppenteilnehmern. Vielen lieben Dank Euch ( Michi, Thomas und Martina, Elke, Harald, Oli ) für die Geduld, wenn es mal nicht so schnell ging. Es wurde eine kurze Pause zur Stärkung eingelegt. Riegel wurden verpeist und der Durst gelöscht.



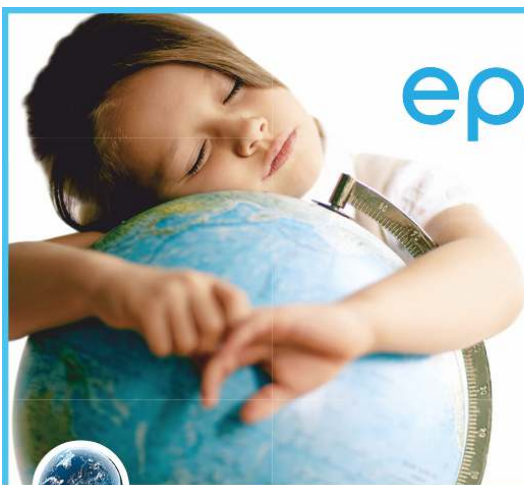
Weiter ging es in die zweite Steilstufe, den Widderstein im Rücken. Wir erreichten nach 2/3 der Strecke ein schönes Sonnenplateau, welches ich zum Verschnaufen und Kräfte sammeln nutzte, während die restliche Gruppe an mir vorbeizog. Von hier hatte man einen herrlichen Blick nach oben auf den ca. 350 Meter langen Gipfelhang mit über 30 Grad, und der Höferspitze. Tourenleiter Oli begleitete mich kurz darauf mit einem langsameren Tempo nach oben.

Um 12.00 Uhr hatten alle das Ziel erreicht. Oben angekommen wurde man mit einem tollen Ausblick auf die Allgäuer und Lechtaler Alpen belohnt. Zum Gipfelkreuz der Höferspitze (2.130 m) sind wir wegen der Wechten, die sich auf dem Grat gebildet hatten nicht gegangen.

Nachdem wir den Ausblick genossen hatten, und unser Hunger erneut gestillt war, ging es los. Felle runter, Helme auf, Ski Schuhe zu und Abfahrt. 15 cm schönster Pulverschnee.

Die Abfahrt gestaltete sich sehr abwechslungsreich. In Teilabschnitten kamen uns Skitourengeher, Schneeschuhwanderer, ja selbst Hecken, Büsche, Bäume und Wurzeln entgegen. Letztere konnten einem zu akrobatischen Überschlägen verhelfen. An der Bärgunthütte (1.391 m) angekommen, konnten wir bei diesem schönen Wetter einer Einkehr nicht widerstehen. Ein idealer Abschluss einer schönen Skitour.

Einen herzlichen Dank an den Skitourenführer Oliver Friedrich, sowie an die beiden Fahrer.



## epplerfenster

Beste Aussichten

- Fenster
- Haustüren
- Wintergärten



074 31 / 94 88 0 · Meßstetten

**SCHÜCO**



## Skitour zum Ponten

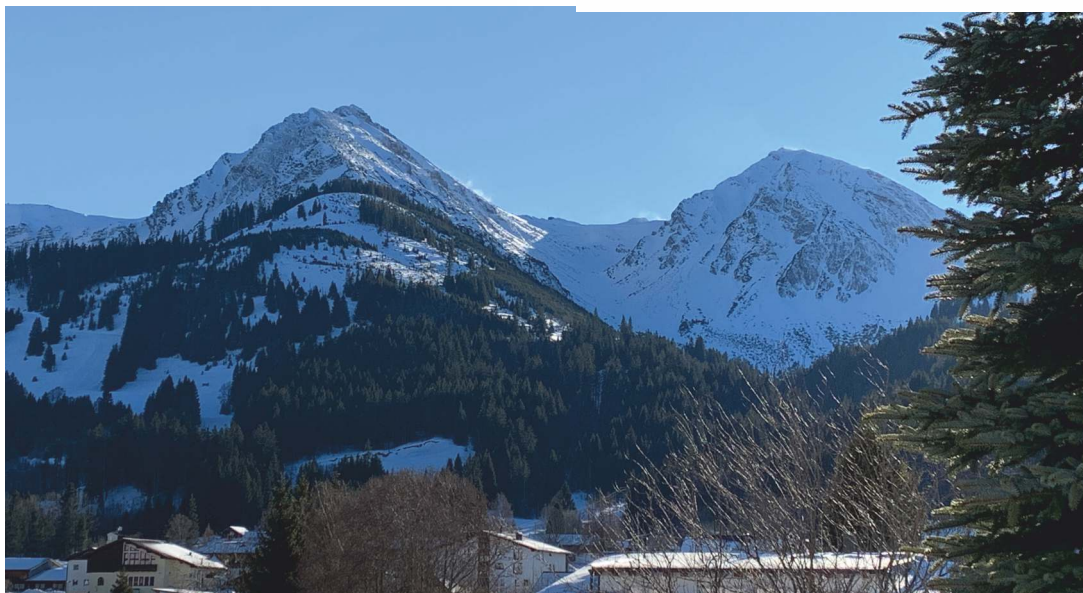
**Bericht:** Pascal Dumortier  
**Bilder:** Teilnehmer

„Besser als gedacht!“ diesen Satz hat man auf dieser tollen Tour in den Tannheimer Bergen häufig gehört. Am Samstag, den 05.02.2022 ging es von Schattwald auf den Ponten.

Bereits bei der Vorbesprechung am 03.02.2022 stellte sich heraus, dass wir anstatt sieben Teilnehmenden nur drei sein werden. Das sollte aber die Vorfreude keinesfalls schmälern. Der Wille war da: wir würden auf jeden Fall los gehen! Der Lawinenlagebericht für den Donnerstag berichtet noch einen 4er über der Waldgrenze, nachdem es Montag bis Donnerstag 70-120 cm und lokal bis zu 200 cm geschneit hatte. Die Tendenz war allerdings fallend, sowie einen sonnigen Wetterausblick fürs Wochenende.

Am Samstag ging es dann früh von

Ebingen Richtung Tannheimer Tal. Wir hatten nochmals kurzfristig um eine Stunde nach hinten verschoben, so dass eine Kaltfront mit leichtem Schnee durchziehen konnte. Roland, der die Tour führte, war bereits mit seiner Frau vor Ort und hatte eine erste Skitour am Freitag gemacht. Getroffen haben wir uns am Parkplatz der Wannenjochbahn, wo uns Roland mit einer Aussicht auf harschigen Schnee empfing. Donnerstag hatte es bis weit hoch geregnet und über Nacht einen schönen Harschdeckel gebildet. Die Lawinenlage war leider nur bis auf einen 3er zurück gegangen. Also hieß es, wir starten defensiv und prüfen die Lage unterwegs.



Die Tour begann am südöstlichen Ende des Parkplatzes und zog sich die ersten 300 Hm durch die Wälder, entlang der Skipisten bis zur Stuiben Sennalpe. Bereits auf den ersten 100 m stellte sich heraus: Besser als gedacht! Der Schneefall in der Nacht und am Morgen hatte die Bedingungen deutlich verbessert. Nach der Stuiben Sennalpe und einer kurzen Pause ging es aus dem Skigebiet das Pontental zwischen Bschießer und Ponten hinauf. Durch Latschen stiegen wir auf 1.700 m. Bereits hier fielen die ersten leisen Äußerungen, dass es eine gute Abfahrt werden könnte.

Bevor es das Steilstück zum Pontensattel hoch ging, wurde nochmals die Lawinenlage analysiert.

Entscheidung: das passt.

Dann ging es mit Entlastungsabständen und drei Spitzkehren nach oben. An einer Stelle wurde es schmal und steil.

Wohl dem, der neben dem Fell ein bisschen Skikante übrig hatte. Konzentration und solider Stockeinsatz, dann war es geschafft. Die letzten Meter ging es durch Pulverschnee die Spur zum Pontensattel hinauf. Dort machten wir bei bestem Sonnenschein ein Skidepot (1.900 m) und rüsteten uns für die letzten 150 Hm, die es zu Fuß über den abgeblasenen und teilweise eisüberzogenen Nordostanstieg auf den Ponten ging.

Am Gipfel genossen wir die tolle Fernsicht. Auf Grund des starken Südostwinds entschieden wir, die Gipfelpause nach unten zu verlegen.

So gingen wir zügig den Aufstiegsweg zurück zum Skidepot. Dann hieß es endlich Bindung und Schuhe auf Abfahrt. Auf den ersten 200 Hm Abfahrt erwartete uns ein toller Pulverschnee, mit dem niemand gerechnet hatte. Besser als gedacht! Nach einer tiefergelegten Gipfelrast in der Sonne auf 1.700 m verwarfen wir nicht ganz leicht die Idee, nochmals aufzusteigen. Kurvenreich ging es durch die Latschen zurück Richtung Skigebiet, welches wir die letzten Meter zur Abfahrt nutzten. Die Tour ließen wir dann bei Kaffee und Apfelstrudel an der Talstation Revue passieren – Klares Fazit: Tolle Tour – besser als gedacht!



mey'

Fancy  
*for future*



SPEAKING  
m  
QUALITY

[www.mey.com](http://www.mey.com)



**Bericht: Rainer Willmer**  
**Bild: Teilnehmer**

## BSGB Rund um Geislingen

Bei kaltem windigem Wetter wurde die Wanderung der Bergsteigergruppe Balingen am Geislinger Schloss gestartet. 18 Wanderfreunde haben sich in die Obhut von Gerlinde Spieß begeben und sind mit ihr rund 17 km über Endingen und Erzingen wieder zurück zum Geislinger Schloss gewandert. Vom Schloss in Geislingen ging es zur Mariengrotte im Giebelwäldle, dann über den Wahlberg zum Bronnhaupter Hof mit wunderschönem Panoramablick auf die Hohenzollernburg und den Albtrauf. Unten in Endingen wurde windgeschützt Mittag gemacht und sich vom doch recht kalten Wind erholt. Entlang der Bahnstrecke ging es

nach Erzingen. Ein kurzes Stück das Bontalbach entlang, dann ging es dem Aischbach folgend hinauf auf die Hochfläche. Hier wurde nochmals an der Schutzhütte im Hardtwald eine kurze Rast eingelegt. Die Regenwolken verdichteten sich zusehends, und so wurden auch die Schritte in Richtung Geislingen schneller und länger. Vorbei an der Erddeponie Kellerle ging es über Wiesenwege wieder nach Geislingen. Die letzten 10 Minuten erreichte der Regen die Wandergruppe. Trotz des kurzen Regens war es eine schöne kurzweilige Wanderung für die wir uns bei Gerlinde bedanken.







## Die Reifen Bergler Rund um Tübingen

**Bericht:** Renate Methner  
**Bild:** Teilnehmer

Anfang Februar lud Margret König ein, zu einer Wanderung rund um Tübingen. Die Anfahrt erfolgte mit dem Zug, Von Derendingen aus wanderte die 25 Teilnehmer starke Gruppe am Sudhaus vorbei auf den Bläsiberg. Der anschließende Höhenweg Richtung Wankheim bot dank des guten Wetters fantastische Ausblicke auf die Berge der Schwäbischen Alb, den Roßberg, das Käpfle bei Altenburg, den Georgenberg, die Achalm bei Reutlingen, sowie ganz im Hintergrund den Hohenstaufen. Vor dem Abstieg in Richtung Tübingen gab es Maultaschen und Gulaschsuppe im Hofcafé des Wankheimer Landguts Kemmler, das zudem über einen gut ausgestatteten Laden mit leckerem Brot, Kuchen, Schwarzwurst, Gemüse und diversen Alkoholika verfügt.

Mit deutlich schwereren Rucksäcken ging es anschließend über den Jüdischen Friedhof Wankheim hinunter nach Tübingen, wo wir an Neckar und Ammer entlang den Fuß des Österbergs erreichten. Auf steilen Stufen ging es hinauf zum Turm, der zwar nicht bestiegen werden konnte, aber schöne Ausblicke auf die zurückliegende Tour und die Tübinger City bot. Der Abstieg in Richtung Neckarbrücke führte vorbei an den prachtvollen Verbindungshäusern der Tübinger Burschenschaften. Steile „Stäffele“ eröffneten Fotomöglichkeiten auf das Gassengewirr der Tübinger Altstadt. Über die Neckarbrücke ging es schließlich in Richtung Bahnhof, Der Dank gilt unserer umsichtigen Wanderführerin Margret, die uns Tübingen von einer ganz anderen Seite nähergebracht hat.





**Bericht: Rolfi Huber**  
**Bild: Teilnehmer**

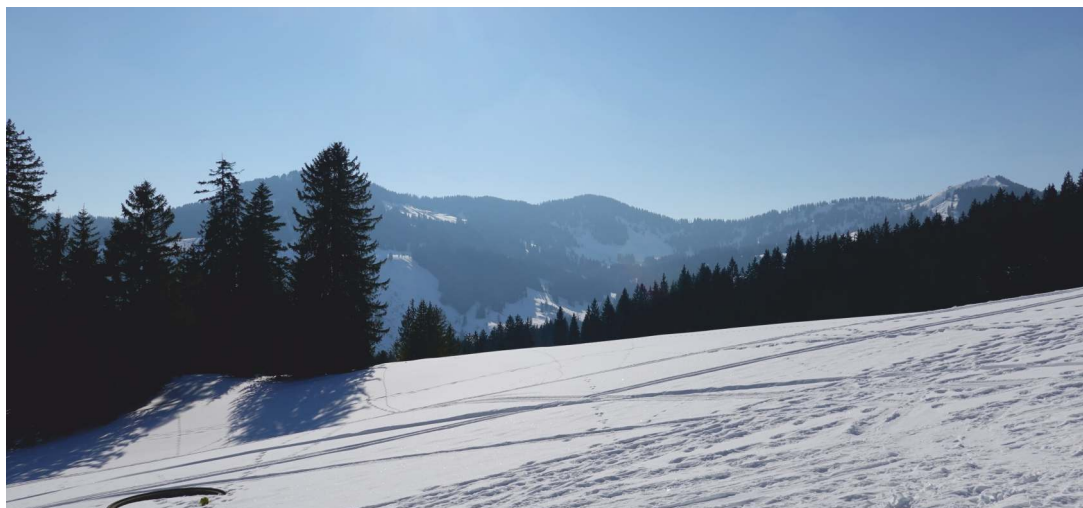
## Schneeschuhtour im Gunzesrieder Tal

Nachdem der erste Termin wegen der Lawinengefahr und Sturmwarnung verschoben werden musste, hat es beim zweiten Anlauf geklappt. Bei unserem Ersatztermin am Samstag, den 05. März sah es dann bedeutend besser aus. Mit nichts als Sonne und genügend Schnee stand der Tour nichts mehr im Wege.

Früh morgens trafen wir uns in Ebingen. Petra, Wolfgang, Joachim, Rolfi und unser Tourguide Hermann. Schon während der Fahrt zu unserem Startpunkt in Gunzesried, Parkplatz Ostertal (1000 m), war zu erkennen, was für ein großartiges Wetter wir erwarten durften. Ausgerüstet mit Schneeschuhtourequipment stiegen wir, bei noch kühlen Temperaturen, durch den Wald hinauf auf den langgestreckten Ostertalberg, über die Birkaalpe weiter zur Höllritzeralpe und dann ging es bei schönstem Winterpanorama, unsere beiden Gipfel vor

Augen, auf den immer steiler werdenden Schlusssanstieg, den Gipfel des Höllritzereck (1669 m). Nach einer Rast und Gipfelfoto ging es weiter über den kurzen und breiten Grat zum Bleicherhorn (1669 m). Nun kam unser erster Abstieg zur Oberen Wilhelminen Alpe und dann wieder hinauf auf den Tennenmooskopf (1628 m). Ab hier ging es teilweise sehr steil hinunter über die Rappenschwend Alpe, die Mittelberg Alpe und nochmal steil hinunter zur Buhls Alpe, wo wir eine kleine Stärkung für Leib und Seele zu uns nahmen, bevor es zurück zum Parkplatz ging.

Den Ausklang des Tages fanden wir im „Hotel-Gasthof zum Sternen“, in Benzingen, gut gelaunt und mit neuen Tourenvorschlägen für das nächste Mal. Vielen Dank unserem Tourguide Hermann Theißen, der die Tour vorbildlich organisiert hatte und uns mit Rat und Tat (Stock) zur Seite stand.





## Skitouren am Silvrettasee

Bericht: M. Kübler / M. Heim  
Bilder: Teilnehmer

### Tag 1:

Die Silvretta ist das Skitourenparadies der Ostalpen titelte mal das Panorama Heft vor einiger Zeit und genau das wollen wir heuer erkunden. Das Wetter ist am Freitag noch nicht so verheißungsvoll so dass wir uns entscheiden müssen ob eine „Eingeh tour“ am Freitag Sinn macht. Den nicht optimalen Bedingungen zum Trotz entscheiden wir uns kurzerhand für das Begehen der Kromerscharte – eine markante Tour durch das Kromertal.

Um zur Einstiegstelle der ersten Tour am südlichen Ende des Vermuntsees zu gelangen, fahren wir vom Parkplatz der Vermuntbahn in Patenen mit der Seilbahn auf eine Höhe von 1731 m. An der Bergstation angekommen, steigen wir um auf Kleinbusse. Diese bringen uns durch den Tunnel zur Einstiegstelle der ersten Skitour.

Hier angelangt, führen wir eine kurzen Sicherheitscheck durch, um die Funktionsfähigkeit der LVS-Ausrüstung zu prüfen. Nach dem erfolgreichen Test kann es endlich losgehen: der Aufstieg in Richtung des Kromertals beginnt. Entlang mehrerer Rampen in abwechslungsreichem Gelände geht es die ersten 400 Hm stetig bergauf, bis uns zur linken Seite die Saarbrücker-Hütte erscheint. Als idyllische Berghütte mit verschneitem Eingang weckt dieser Anblick den Wunsch nach frischen Tiefschneehängen, welcher noch am

**NINA VON C.**

10 €  
Gutschein  
Code:  
gipfelrast22

Online einlösbar  
[www.ninavonc.de](http://www.ninavonc.de)  
oder im Hersteller-  
verkauf in Albstadt

Mind. Einkaufswert: 50,00 €  
Gültig bis: 31.12.22

**NINA VON C. HERSTELLERVERKAUF**  
Bahnhofstraße 28, 72458 Albstadt  
Mo - Fr 10.00 - 18.30 Uhr | Sa 10.00 - 14.00 Uhr

selben Tag in Erfüllung gehen soll. Wir biegen rechts in den hinteren Teil des Kromertals ein, das Gelände wird steiler. Unsere Gruppe teilt sich auf, um den unterschiedlichen Gehgeschwindigkeiten Rechnung zu tragen. Am Ende des Kromertals angekommen, erwartet uns ein letzter Steilhang bis zur Kromerscharte. Dank zweier vorausgehenden Skitourenkameraden, die für uns das Spuren übernommen haben, fallen die anstehenden Spitzkehren leicht. Aufgrund der Lawinengefahr ist es uns nicht möglich, bis zur Spitze der Kromerscharte vorzustoßen. Das Highlight der Tour wäre hierbei der Durchschlupf durch ein Felsenfenster, um auf der anderen Seite Schweizer Bergluft zu schnuppern. Kurzum entschließen wir uns zu einer

kurzen Rast im Steilhang. Die Wolken am Himmel werfen einen Schatten über uns – es ist sehr kalt. Gefühlt minus 15 °C im Gipfelbereich lassen die Finger schnell klamm werden. Aus diesem Grund entschließen wir uns, die Felle abzuziehen und alsbald den Rückweg ins Tal anzutreten.

Trotz der Eiseskälte erwartet uns im ersten Steilhang wunderbarer Powder. Dieser stammt vom Schneefall aus den vergangenen Tagen und bietet einen Hochgenuss für jeden aus der Gruppe. Durch unverspurtes abwechslungsreiches Gelände mit konstantem Gefälle ziehen wir unsere Spuren in den Schnee.

Die Wolken ziehen immer mal wieder zu, was uns dazu verleitet, anzuhalten und auf bessere Sicht zu warten.



Währenddessen überkommt ein Mitglied unserer Gruppe ein kleiner Schwächeanfall. Nach einer Stärkung mit Müsliriegeln kann der Kamerad wieder in die Spur gebracht und die Abfahrt in Richtung Talsohle fortgeführt werden.

Am Talende angelangt, heißt es zum zweiten Mal anfallen. Wir treten den letzten Aufstieg an diesem Tag in Richtung Silvrettasee an. Mit der beeindruckenden Staumauer des Silvrettasees im Vordergrund, freut sich die Gruppe auf das gemeinsame Abendessen im Madlenerhaus – dem endgültigen Ziel der ersten Skitour. Ein Blick auf den Höhenmesser verrät eine Gesamtzahl von 1100 Hm für den ersten Skitourtag.

## Tag 2

Am Samstag soll es mit der Hauptattraktion im Kloistertal, der Schneeglocke mit 3223 m unsere Königsetappe werden, mit immerhin knapp 1400 Hm Anstieg. Die Schneeglocke gilt schlechthin als schönster Skiberg und nach einem tollen Frühstück starten wir um 8.30 Uhr hinaus in die mit minus 15 Grad klirrende Kälte. Vorbei an der Staumauer des Silvrettasees durchqueren wir einen kunstvoll elegant beleuchteten Tunnel und lesen am Ende dass er ein „Kunstraum“ Österreichs ist.



Sodann traversieren wir rechts am zugefrorenen Stausee vorbei bis sich bei einem Teilnehmer technische Schwierigkeiten einstellen: das Fell will nicht halten. Aber was gehört in jeden Tourenrucksack aus dem technischen Equipment? Kabelbinder und Tape und so können wir gut improvisieren und schnell Abhilfe schaffen. Das Tal zieht sich, linker Hand lassen wir die Klostertaler Umwelthütte liegen und tauchen in die ersten Sonnenstrahlen des Morgens eines vielversprechenden Tages ein. Die ersten 400 Hm waren langgezogen, jetzt kommen erst die richtigen Anstiege in steileres Gelände wo wir auch selber Spuren müssen. Wider Erwarten ist die ansonsten gut frequentierte Skitour - heute kaum begangen, nur 3 weitere Tourengerer sind vor uns. Vor einer, etwas die Sonnenstrahlen speichernden, Felswand legen wir längere Rast ein und lassen unseren Tourenkameraden der mit dem getapten Fell, eben mit Handicap unterwegs ist aufschließen.

Und so nicht mehr in Bewegung werden bei jedem die Finger dermaßen kalt und klamm.

Wir beobachten die anderen drei Skitourengerer am Schlussanstieg, der wohl technisch doch kein Kindergeburtstag wird. Auch wir müssen die Skiern abnehmen und uns zu Fuß kräfteraubend hochkämpfen, aber der Gipfel der Schneeglocke entkommt uns heute nicht!

Nein Konfuzius, heute ist nicht der Weg sondern der Gipfel das Ziel, und wieder mal auf's Neue ist es der grandiose Blick in die gesamte Alpenlandschaft, was das Skibergersteigerherz höher schlagen lässt.

Der pure Abfahrtsgenuss liegt vor uns: Neuschnee und noch unverspurt bei traumhaften von der Sonne ausgeleuchteten Hängen. Naja ob es vielleicht am Übermut oder fehlender Kondition lag... fast ein jeder legt im Gelände einen kapitalen, mitunter akrobatisch anzusehenden Sturz oder Salto hin! Aber absolut folgenlos, denn Du fällst ja wie auf Watte, so wird der eine oder andere Sturz fast provoziert. So muss ein Samstag im Hochwinter sein! Und wir klatschen am Spätnachmittag – waren wir doch immerhin fast 8 Stunden unterwegs - vor dem Madlenerhaus wohlbehalten ab. Bei hervorragendem Essen gibt es am Abend genügend Gesprächsstoff. Wir überziehen auch nicht die Hüttenruhe... denn ein laaaanger Tag steckt uns in den Knochen.

### Tag3

Am dritten Tag unseres Ausflugs soll es – gemäß dem aktuellen Wochentag – auf die Sonntagsspitze gehen. Hierbei handelt es sich um einen 2881 m hohen Aussichtsberg, der ebenfalls von der Bielerhöhe und dem Madlenerhaus erreicht werden kann.

Nach einem ausgiebigen Frühstück starten wir an diesem Tag bereits um 8:00 Uhr von der Unterkunft weg – die Aussicht am Fuße des Stausees ist grandios. Ein blauer wolkenloser Himmel verspricht einen traumhaften Skitoutentag. Wie bereits am Samstag treten wir denselben Weg auf der Stau-mauer in Richtung Klostertal an. Im Vergleich zum Vortag ist diese Route mit mehreren Skitourengerern übersät, was aufgrund der sehr guten Bedingungen zu erklären ist.

Am gefrorenen Stausee und der Klostertaler-Umwelthütte vorbei erreichen wir flaches Gelände. Nach dem Durchqueren des Flachgeländes biegen wir dieses Mal nicht links in Richtung Schneeglocke ab. Entlang einer steilen Rinne am Osthang bestreiten wir die Schlüsselstelle dieser Tour mit mehreren gut platzierten Spitzkehren. Nach dieser Rinne erreichen wir ein Hochplateau – dieses bietet eine grandiose Aussicht auf die bereits bestiegene Schneeglocke.

Nach einer kurzen Pause mit Tee und Müsliriegel treten wir den Anstieg an. Über leicht hügeliges Gelände mit konstanter Steigung nähern wir uns der Sonntagsspitze – vor und neben uns erblicken wir traumhafte Tiefschneehänge. Mit dem Abfahrtsgedanken im Hinterkopf mobilisieren wir unsere Oberschenkel, um in einem letzten Steilhang den Gipfel zu erklimmen.

Am Gipfel der Sonntagsspitze angelangt, eröffnet sich uns ein traumhafter Rundblick in alle Himmelsrichtungen. Neben dem König Ortler erblicken wir auch den bekannten Piz Buin.

Dieser letzte unbeschreibbare Gipfelmoment lässt uns kurz auf dem windstillen Gipfel innehalten und den Ausblick genießen – die Strapazen des Aufstiegs lassen wir schnell hinter uns.

Nach dem Abfellen der Skier starten wir die Abfahrt zum Litznersattel.

Trotz bereits vorhandener Abfahrts Spuren an diesem Tag bietet das Gelände ausreichend Wahlfreiheit, um seine eigenen Spuren in den Schnee zu ziehen.

Auf halber Abfahrtshöhe zur Litzersattel wagen wir den Blick in Richtung Steilhang der Sonntagsspitze, um die Schönheit der eigenen Spuren im Schnee zu begutachten.

Am Ende der ersten Abfahrt angelangt, muss erneut angefellt werden. Uns erwartet ein kurzer Anstieg von 70 Hm, um die Passhöhe des Litznersattels auf 2700 m überqueren zu können. Nach dem letzten Anstieg des Wochenendes erwartet uns nun das abfahrtstechnische Highlight der drei Tage: eine 1700 Hm lange Abfahrt bis ins Tal nach Partenen.

Die Abfahrt beginnt mit einem traumhaften mittelsteilen Gelände entlang des Litzner-Gletschers.



Auf diesem breiten Gelände bietet sich uns sogar Möglichkeit zum synchronen Fahren – diese kunstvolle Formation halten wir als besonderes Schmankerl dieser Tour auf Video fest.

Weiter geht es vorbei an der Saarbrücker Hütte in die bereits vertraute Umgebung des Kromertals. Unterhalb der Saarbrücker Hütte bieten sich uns erneut unverspurte Hänge. Am Vermuntsee angelangt, blicken wir auf in das mit Sonne durchflutete Silvrettamassiv mit Kromertal und Saarbrücker Hütte.

Um ins Tal zu gelangen, wählen wir den Weg auf rechten Seite entlang des Vermuntsees, der aufgrund des ebenen Geländes nur im Laufschrift absolviert werden kann. Wie Biathleten kämpfen wir uns den Weg durch den schneeverwehten Uferbereich des Sees. An der Staumauer angelangt, lassen wir einen letzten verträumten Blick in Richtung Kromerscharte und Silvrettamassiv schweifen, ehe die Abfahrt nach Partenen beginnt.

Auf schneeverwehtem, eisigen Untergrund fahren wir durch steiles Gelände mit mehreren Engstellen dem Tal entgegen. Der Wald beginnt – das Gelände erfordert von nun an höchste Konzentration. Entlang einer präparierten Piste fahren wir in Schussposition vorbei bis zur Talstation der Vermuntbahn – dem Ausgangspunkt unseres Skitourenwochenende. Ein letzter Blick auf den Höhenmesser verrät eine Gesamtanzahl von 900 Hm für den letzten Skitourentag

An der Talstation der Vermuntbahn angelangt, treten wir den

Heimweg in Richtung Schwäbische Alb an. Auf der Heimfahrt nutzen wir die Möglichkeit zu einer letzten gemeinsamen Einkehr bei Kaffee und Kuchen, um die beeindruckenden Momente des Wochenendes Revue passieren zu lassen – es sind sich alle einig, dass dieses Wochenende als eines der spektakulärsten Skitourenevents in die Geschichte der Gipfeltagebücher eingehen wird.

An dieser Stelle möchten wir uns bei Rainer und Michi für die hervorragend ausgesuchten Skitouren, die Tourenplanung sowie die erfolgreiche und verletzungsfreie Durchführung des Skitourenwochenendes bedanken. Es hat alles wie am Schnürchen geklappt, die Zwei bekamen das auch mit dem Wetter bestens hin!

Macht Lust auf mehr!



**HEINZELMÄNNCHEN** im Garten  
Wir übernehmen die Pflege Ihres Gartens

**blumen krigar**

Familie Doster · Unter dem Malesfelsen 80 · 72458 Albstadt  
Telefon 074 31 . 2513 · [www.blumen-krigar.de](http://www.blumen-krigar.de)





## Rundwanderung um Dürrenmettstetten

**Bericht:** Teilnehmer  
**Bild:** Teilnehmer

Am Startpunkt am Festplatz in Dießen traf sich die Wandergruppe mit 23 Teilnehmern gegen 10.00 Uhr bei etwas kühlem Wetter mit teilweise böigem Nordostwind. Vom Startpunkt ging es zunächst angenehm über einen schön angelegten Weg durch den Wald zum Engental.

Es ging vorbei an einer großen Forellenzucht mit vielen kleinen Becken. So ging's dann über einen Forstweg teilweise bergauf immer dem Engenbach mit seinen Tuffsteinterassen entlang. In der Hütte des Wandervereins Dürrenmettstetten wurden wir bei unserer Mittagsrast gut gepflegt mit Saiten, Bratwurst und Getränken.

Natürlich durfte auch die Turmbesteigung nicht fehlen. Die Fernsicht war an diesem Tag leider nicht so toll aber unsere Hausberge und auch der Rottweiler Turm waren gut zu erkennen.

Ein Teilnehmer hatte ausgiebig die Panoramatafel studiert und 15 Schweizer Berggipfel erkannt von denen er 12 bestiegen hatte, dabei hat er unseren Abmarsch verpennt. Ein Teilnehmer meinte scherzhaft ein gewisser Schwund ist immer drin. Auf dem weiteren Weg Richtung Oberilflingen waren in naher Entfernung Freudenstadt und

### HARRO MAIER *Fenster* e.K.

*Wir machen Ihrem Haus schöne Augen*

**Energiesparfenster**

**Haustüren**



Dürerstraße 10 72336 Balingen  
www.harro-maier-fenster.de

Tel. 07433 - 6118 Fax 10 909  
info@harro-maier-fenster.de

Schopfloch zu erkennen.

Den nächsten Stop gabs beim Wasserturm und Sportheim von Oberilflingen. Gestärkt und erholt war der weitere Weg angenehm durch den Wald zu wandern, wo noch ein Highlight, die Burgruine Hohendiessen, auf uns wartete.

Zur Abschlusseinkkehr fanden wir uns im Adler in Dettingen ein, wo auf der Speisekarte für jeden etwas zu finden war.

Herzlichen Dank an Margret König für die gut organisierte Tour.



## Skitouren in der Schweiz

**Bericht: Bernd Mayer**

**Bild: Teilnehmer**

Aufgrund von Corona und anderen Krankheiten traf sich die nur noch 4-köpfige Gruppe am frühen Freitagmorgen um 05:30 in Ebingen. Um den Tourführer Oli Friedrich gesellten sich noch Pascal Dumontier, Tobias Kolbert und Bernd Mayer.

Für den ersten Tag war der Aufstieg zum Wengahorn geplant. Aufgrund der Schneelage wurde jedoch entschieden, das Mingalunhorn anzugehen. Dies war auch die richtige Entscheidung, denn wir konnten hier in der oberen Hälfte eine tolle Abfahrt mit Pulverschnee genießen. Nach 885 Hm haben wir das tolle Gasthaus Alpenrose genossen. Danke an Andy Thiel für diese sehr gute Unterkunft. Für den zweiten Tag haben wir uns das Chlin Hüeli vorgenommen. Oli hat wieder eine perfekte Aufstiegsspur ausgemacht. Die letzten 200 m zum Gipfel mussten wir wegen der vereisten Hänge mit Harscheisen gehen. So erreichten wir diesen tollen Gipfel mit phantastischer

Rundumsicht nach 927 Hm. In einer großen Mulde unterhalb des Gipfels konnten wir noch tolle Tiefschneeschwünge genießen und freuten uns bereits wieder auf den leckeren Kaffee mit guten Kuchen auf der Terrasse der Alpenrose. Bei vergnüglichem Unospiel ließen wir den Abend ausklingen. Am letzten Tag haben wir aufgrund der dürftigen Schneelage keinen Gipfel mehr gemacht, sondern nur noch einen schönen Hang vor dem Gebirgszug „Im Tscheischa“. Der Einstieg war abenteuerlich. Zuerst ging es in einer Schlucht ca. 40m zum Aufstiegsunkt. Nach schweißtreibender Arbeit konnten dann die Skier wieder angemacht werden und es ging zügig und stetig die 820 Hm nach oben. Mit einem wunderschönen Blick über das gesamte Averser Tal konnte die Abfahrt angegangen werden.

Wir Drei bedanken uns bei Oli, dass er als Skitourenführer eingesprungen und für uns mitgegangen ist!





## Skitouren am Reschenpass

**Bericht:** Nadine Conzelmann  
Stefan Teipel  
**Bilder:** Teilnehmer

### Donnerstag / Freitag

Am frühen Morgen sind wir aufgebrochen gen Rojental, Italien. Mit Frühstückstop kurz hinter dem Arlbergpass sind wir planmäßig am Ziel angekommen. Es erwartete uns weder Eiseskälte, noch blauer Himmel und Sonnenschein oder gar Schnee und Sturm. Es erwartete uns gelbliches Licht, ein bewölkter Himmel, und brauner Schnee. Zudem war es verdammt warm. Im vom Saharastaub bepuderten Schnee führte uns unser Tourenleiter Olli auf einer Eingetour zum Spi da Rusenna (2741m), welcher sich zwischen dem Inneren und Äußeren Nockenkopf befindet. Die Abfahrt forderte uns in dem musigen Schnee beinahe mehr als der Aufstieg. Untergebracht waren wir in der Pension Tirol in St. Valentin, welche wir mit bestem Gewissen weiterempfehlen können. Wer wollte, testete

im Anschluss die dortige Sauna. Am Freitag war weitaus schlechteres Wetter angesagt, als es tatsächlich der Fall war. Während des Frühstücks hat es doch tatsächlich aufgezogen, sodass wir unseren Plan änderten und ernsthaft einen Gipfel ins Visier nahmen. Heute sollte es der Grionkopf (2896m) sein. Das eher verträdelte Frühstück wurde somit fix beendet, die Ski ins Auto gepackt und der Berg angesteuert. Doch den Gipfel sollten wir nicht ganz erreichen. Dieser wurde kurzerhand von dichten Wolken umhüllte, sodass wir aufgrund der schlechten Sicht umgekehrt sind. Da in größerer Höhe die Temperaturen etwas niedriger waren, hatten wir eine recht gute Abfahrt bis zurück ins Rojental. Dort machten wir wie die Hühner auf der Stange Vesper, um anschließend vollends abzufahren.



## Samstag

Am Samstagmorgen ging es ins Langtauferer Tal. Das letzte Mal sind wir hier vor 3 Jahren gewesen, vor Corona, vor der neuen Zeitrechnung. Nach wie vor thronte die Weisskugel majestätisch über dem Talschluss. Bestes Wetter, kalte Nacht, Sonne, wolkenarmer Himmel.

Kurz vor Melag, dem letzten Ort im Tal, gibt es ein altes Skigebiet, der ehemalige Lift aus dem Tal ist bis auf ein paar rostige Masten abgerüstet, oben liegt das gemütliche Berghaus Maseben mit einem einzelnen Schlepplift, der Wirt bringt die Gäste auf Wunsch mit einem Ratrac nach oben, ein entschleunigtes Familienskigebiet par excellence.

Über einen angenehm schattigen Fahrweg gelangten wir zu eben jenem Berghaus Maseben, ab hier war Schluss mit lustig. Nach gefühlt 100 Spitzkehren gelangten wir auf den Gipfel des Schwarzkopf, wo wir auf 3002 m ausgiebig Rast machen konnten. Apropos Spitzkehren: unter den strengen Augen von Roland wurde intensiv an der Technik gefeilt, wobei sich so manches feinmotorische Defizit auftrat.

Nur einen Katzensprung weiter lag unser eigentliches Ziel, die Tiergartenspitze mit 3068 m. Skidepot, leichte Kletterei am Gipfelgrat, eine Viertelstunde später waren wir oben, Gipfelphoto inklusive.

Was folgte, kennt jeder Skitourengeher: schöne lange Abfahrten über den noch festen, etwas firmigen Frühjahrschnee, eine tolle Belohnung für den langen Anstieg.

■ ZAK | SERVICE

Alle wichtigen **Nachrichten** aus der Region erfahren Sie **immer aktuell** mit der

# ZAK-NEWS-APP



Jetzt **kostenlos** herunterladen!

Laden im **App Store**

JETZT BEI **Google Play**

**ZAK** Zollern  
Alb  
Kurier

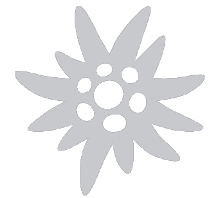


## Sonntag

Back to the roots, also nochmal ins Rojental, unserem Ausgang. Das Ziel lag auf dem Grenzkamm zum Unterengadin in westlicher Richtung. Diesmal fiel die Orientierung nicht schwer, bestes Wetter, optimale Sicht. In der Ferne konnten wir unsere Umkehrstelle vor zwei Tagen auf dem Weg zur Grionkopf ausmachen, -- so kurz unter dem Gipfel. Das sind die Gesetze der Berge, man tut gut, sich daran zu halten. Heute, bei guter Sicht, alles kein Problem! Also haben wir ohne Bedauern beim Aufstieg immer wieder zur Grionkopf hinüber gespickelt, uns auf das heutige Ziel gefreut - und schon standen wir oben.

Bei der Abfahrt haben wir alles mitgenommen: einen verspurten Gipfelhang, kurze Firnpassagen, Schnee von gestern (vor einem Monat), Sulzschnee. Im Tal angekommen, hat uns der Berghof Rojen magisch angezogen...

Vielen Danke an Oli und Walter, die diese schönen Tage organisiert haben und nie orientierungslos waren.





**Bericht:** Kurt Bühler  
**Bild:** Herbert Moser

Unter der Organisation von Martin Beutel fuhr die Gruppe von zwanzig Interessierten mit der Bahn zum Bahnhof "Neckarpark". Nach kurzem Fußweg hatten wir die außergewöhnliche Architektur des DB-Museums vor uns. Nachdem jeder eine Eintrittskarte und einen Audio-Guide hatte, schwebten wir mit dem Lift in die 8. Etage.

Das erste Objekt ist dort der bis dahin übliche "1 PS Antriebsmotor" nämlich ein "Pferd".

Die ersten Ausstellungsstücke zeigten die Standmotoren, die sogenannten Standuhren - die ersten leichten Motoren von Daimler und Benz.

Dem vorgegebenen Rundgang folgend war von Etage zu Etage das entsprechende Zeitgeschehen in Form von Bildern oder Gegenständen passend dargestellt. In der Ausstellungsebene 7 dann Fahrzeuge bis in die 20er-Jahre.. Am 1926 fusionierten Daimler und Benz zu der Firma Daimler-Benz AG. Immer wieder zwischen den Stockwerken das illustrierte passende Zeitgeschehen. Auf der Ebene 5 die Fahrzeuge der Aufbruchstimmung wie der Flügeltürer, der 190er und die Silberpfeile, d.h. wir sind wieder jemand. Auf der Ebene 4 wird die Entwicklung der Fahrzeugsicherheit "Knautschzone" und dergleichen aufgezeigt. Die weiteren Ebenen 3 und 2 sind der emissionsfreien Autozukunft und dem Motorsport von Mercedes gewidmet. Die weiteren Nebenausstellungsflächen sind den Kollektionen Kommunal,

## Die Reifen Bergler im Daimler-Benz-Museum

besondere Mercedesbesitzer, Reisen oder Transport und Sonderausstellungen gewidmet.

Nach einem kleinen Durstlöscher in der Cafeteria und einem Schnelldurchgang im Shop war es auch schon 15.00 Uhr und somit Zeit zum Abmarsch in Richtung Bahnhof mit Einkehr in Obertürkheim in die Besenwirtschaft Zaiß. Hier war die Auswahl, ob Getränke oder Speisen, sehr gut, so dass jeder einen genussvollen Abschluss finden konnte, bevor die Heimreise mit der Bahn angetreten wurde.

Den Organisatoren Renate und Martin vielen Dank für den schönen Tag.





## Skitouren um die Amberger Hütte

**Bericht:** F. Dautel / F. Kraft  
**Bild:** Teilnehmer

Nachdem bei der Vorbesprechung festgelegt wurde, den Termin für die Skitourenaufahrt in die Stubaier Alpen um einen Tag zu verschieben, treffen sich am Samstagmorgen 6 erwartungsvolle Skitourengeher am bekanntesten Ort in Ebingen. Unser zweiter Skitourenführer Ritschy steigt noch unterwegs zu und ab geht's in umweltschonender und sicherer Weise zu siebt im Kleinbus nach Gries im Stubai. Franz macht seine Sache - wie auch bei der Rückfahrt - sehr gut. Der nachmittägliche

Aufstieg zur Amberger Hütte lässt sich fast ganz auf Skiern bewältigen und so sitzen wir - Jeannette, Franz, Michael, Fabian, Fritz, Oliver und Ritschy - zeitig vor dem schmackhaften Abendessen in gemütlicher Runde beisammen. Einige heitere Runden "UNO" beschließen den Abend. Leider lässt die für Sonntag vorausgesagte, allmähliche Wetterbesserung auf sich warten, so dass wir unter Führung von Oliver bei verhangenem Himmel und sehr mäßiger Sicht auf die



Kuhscheibe (3187 m) ansteigen. Wir treffen auf Hochbetrieb am Gipfelgratstück und dann doch auf pulvrige Abfahrtsstrecken

Ein steilerer Schlusshang entläßt uns zu einer Schussfahrt zurück zur Amberger Hütte und zu geselligem Beisammensein.

Und tatsächlich: Am Montag herrscht endlich das versprochene Kaiserwetter und Oliver setzt seinen Hinweis auf tolle, unverspurte Pulverschneehänge unterhalb der `Zahmen Leck` in die Tat um. Was wir erleben ist klasse: Aufstieg über ideal geneigtes Skigelände unterhalb des Kuhscheibenferners bis auf rund 3050 m Höhe. Dann eine rauschende Tiefschneeabfahrt, wobei jeder seine eigene Spur legen kann. Dazu ein Traumambiente mit Schrankogel und Daunkogel gegenüber.

Fast zu schnell sind wir zurück an der Hütte, genießen noch Kaffee und Apfelstrudel auf der Sonnenterrasse und fahren dann den langen Ziehweg zurück zum Talort. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass Ritschy auf der Heimfahrt eine echt spontane Idee hat: "Wie wär's

mit Leberkäs und Laugengebäck beim `Fidelisbäck` in Wangen? Er ruft an und macht's möglich.

Eine halbe Stunde später beschließen wir dort zwei echt gelungene Tourentage und bedanken uns herzlich bei unseren Skitourenführern Oliver und Ritschy.

## Ihr bester Zug!

**Glückler**  
D R U C K + G R A F I K

Wasserwiesen 42  
72336 Balingen  
Telefon (07471) 9889-0  
[www.glueckler.de](http://www.glueckler.de)







## Skitouren im Sellrain

**Bericht:** Michael Heim  
**Bild:** Teilnehmer

Kühtai und Sellrain haben viele dem Namen nach schon gehört, aber auf die Schnelle es dann zu verorten, ist nicht jedermanns Sache. Es ist eine parallel zur Inntalautobahn gelegene Hochebene die man aus dem vorderen Ötztal anfährt, sich mit Kühtai, einem der höchstgelegenen Skisportorte Österreichs auf 2020 m, erschließt und östlich über das Sellrain dann kurz vor Innsbruck wieder endet.

Praxmar, der beschauliche Ort im kleinen Lüsener Seitental, aus dem

Sellrainer Ort Gries anzufahren, war unser Ausgangsstandort im schönen Alpengasthof, weit weg von jedem aufwühlendem Trubel und nerviger Alltagshektik, dort kann man herrlich zur Ruhe kommen... denn da hinten können sich im Winter wohl nur Skitourenbegeisterte wiederfinden. Der „Hausberglift“ glänzt nur noch mit der Talstation, ist aber abgebaut.

So reisen wir bereits am Donnerstag an und unser „Scout“ Roland, er samt Annette kamen aus dem warmen



Süden, ist schon vor Ort und lotst uns zur „Eingehtour“ auf einen Parkplatz kurz vor der Staumauer des Längentaler Speichers. Denn da können wir direkt im Schnee starten, der diesen Winter Mangelware ist und dort nur 2x ausgiebig kam... wir werden's an den anderen Tagen noch zu spüren bekommen.

Die Wechnerscharte auf 2758 m, kein eigentliches Gipfelziel sondern eben eine Scharte steuern wir an und starten somit im Kühtaier Tourengebiet in die Stubaier Alpen. Zunächst ging es gemach durch sich lichtendes Waldgebiet dahin, wir kommen über ein zunächst flaches Talbecken zu einer ersten Steilstufe in die gesuchte östliche Exposition, sodann wieder mehrere angenehme Steigungen bis wir zum Schluss in einen respektablen Steilhang kommen, der nicht jedermanns Sache ist, und einige entschieden, die Skier abzuschnallen, um die letzten der rd. 1000 Hm hinauf zur Scharte zu erklimmen. Es ist perfektes Tourenwetter, sodass wir auch windstill in der Scharte eine Vesperpause einlegen können. Unsere ersten Abfahrtsmeter an diesen, noch recht anspruchsvollen Tourentagen - so stand's im Programm, schwer in Bezug auf technische Schwierigkeit und Kondition - können wir genießen, bevor es dann im lichten Wald unten wieder etwas filigraner zugehen muss, um die Bäume nicht zu umarmen. HAWA der erste Tag ist erfolgreich gemeistert! So fahren wir nun zum Alpengasthof Praxmar. Wie eingangs beschrieben,

trinken einen ersten Terrassen Café wenn auch spät, huschen noch teilweise in die kleine Sauna und treffen uns um 19 Uhr zum ersten kulinarischen Leckerbissen. Der ist mehr als hervorragend und üppig, die leeren Kalorienspeicher werden eher wieder überfüllt. Gesellig klingt der Abend bei einem Viertele Roten aus.

## Tag 2

Für den zweiten Tag wurden rd. 1350 Hm „ausgegeben“ und als Ziel der Zischgeles, eines der beliebtesten Tourenziele in der Gegend auf 3005 m. Aber wie schon an anderer Stelle erwähnt, Schnee bereits kräftig auf dem Rückzug und auch nicht wirklich heftig im zurückliegenden Winter angekommen, so müssen wir erste rd. 20 Min. mit Skiern am Rucksack den Weg per pedes antreten, bevor dann an einer Hütte die eigentliche „Ski“-Tour beginnen kann. Es gibt wenige Flachstücke bei dieser schönen Tour aber auch nur kaum richtig steile Passagen bis kurz vor dem Gipfel, den es mit herrlicher Aussicht als Dreingabe gibt. Die letzten Meter nehmen wir dort mit Steigeisen, jene ohne bleiben vorsichtshalber am Skidepot zurück. Wetter ist zwar besser als vorhergesagt, aber die Vesperpause gibt's weiter unten, bevor wir die aufgefirnten, herrlich zu fahrenden Schneehänge unter uns nach Belieben aufteilen können, denn weitere Skitourenger sind nicht in Sicht. Wir halten uns bei der Abfahrt an den Osthängen, um letzte Schneefelder auszunützen, um den Fußweg zurück zum Alpengasthof gegenüber dem Auf-

stieg etwas zu minimieren, und das gelingt recht passabel. Anyway direkt in den Skiraum des Gasthofs zu driften ist heuer eben nicht angesagt.

Da früher als am Vortag zurück, darf es jetzt zum Terrassen Cafe auch noch Heidelbeerkuppeltorte mit Obers sein, denn verdient!

Nach dem wieder vorzüglichen Menü klingt der Abend diskussionsfreudig, über die mangelnde Bereitschaft der Deutschen richtig Geld für Lebensmittel auszugeben sondern „Geiz ist geil“ an dieser Stelle gelten zu lassen und anderen aktuellen Themen, nett und gesellig aus.

### Tag 3

Samstag unsere Königsetappe steht an, respektable 20 km und 1612 Hm liegen vor uns, zuvor nach vorabendlichen Auskünften und in Augenscheinnahme zunächst 1 !! Stunde Fußmarsch auf Flurweg und Aufstiegstrail zu den ersten Schneefeldern. Zwar ist das eigentliche Ziel der Lüsener Fernerkogel mit der ersten enormen Steilstufe nicht machbar, da zu viele Felsen und Steine nicht schneebedeckt sind, aber unsere Alternative, mit dem rechter Hand dieser Steilstufe anzugehenden Längentaler Weißen Kogel auf 3217 m gelegen, ist nicht minder anspruchsvoll. Der Hausherr warnt... es sei eine lange, wenngleich schöne Tour! So entscheiden auch drei der Tourenkameraden / innen sich für diesen Tag lieber auszuklinken. So waren's nur noch 6 kleine ... achso darf man ja nicht mehr sagen, dann halt „Genderlein“, so ein Qu..ark, sorry,

ist mir rausgerutscht, den gab's aber tatsächlich zum Frühstück.

Wetter blieb den ganzen Tag stabil mit Sonnendurchbrüchen, richtige Steilstufen gab's auch keine bis kurz vor dem Gipfel wo wir die Harscheisen wieder anlegen, und da es schon bisher Körner gekostet hat, erklimmen nur vier DAV Tourenfreunde den Gipfel. Genuss pur sind heute die breiten Abfahrthänge... ein Traaaum! Diese genießen wir in vollen Zügen und bevor die letzte laaange und flache Abfahrt um die Gletschermoränen herum ansteht, gib't noch eine Vesperpause. Heftig, mit Schneedurchbrüchen im tiefen und schweren Schnee, waren die letzten Abfahrtsmeter die wir halt bis zuletzt durchziehen wollen, um den letzten Fußmarsch zu verkürzen, was nicht richtig gelingt. Also Skier an den Rucksack und eine Stunde Fußmarsch bis zum Parkplatz! Geschafft!! Alle sind nach 8 Stunden insgesamt, so gesehen ein voller „Arbeitstag“ wieder wohlbehalten unten angekommen. Auch da muss - wenn mit 17 Uhr reichlich spät - ein Stück Kuchen mit Cappuccino auf der Terrasse des Alpengasthofes zur Abrundung eines aber richtig tollen Tourentages beitragen.

### Tag 4

Und auch am 4ten Tag darf es noch eine Abschlusstour sein, da man den Schnee ja suchen muss, schlägt Guide Roland vor, das Sellrain Richtung Innsbruck hinter zufahren in die Axamer Lizum das eigentliche Skigebiet Innsbrucks, aber da die Saison ja beendet ist, werden leere Hänge und Pisten

von uns erwartet.

Das wird von Allen gerne angenommen, sich noch in ein drittes Terrain zu bewegen und somit den Tourenerfahrungsschatz zu erweitern. Die Hochtennspitze mit etwas über 2500 m soll es sein. Nach rd 40 Min. Fahrzeit sind wir dort. Offensichtlich werden die Liftanlagen erneuert, so arbeiten die Leute mit dem Abbau auch am Sonntag. Außer drei weiteren Skitourengestern menschenleer.

Die Tour führt uns zunächst auf den breiten, von Felsformationen wie in den Dolomiten umrahmten, Pisten in angenehmer Steilheit nach oben. Zu schaffen macht da nur, dass die Pistenraupen offenbar die Piste schon zusammengeschieben haben und wir das eine und andere vereiste Hindernis übersteigen müssen.

So kommen wir vorbei an einem Speichersee, haben die Tour zwar auf dem Garmin, aber wo genau sich der Felsdurchgang erschließt, ist wie immer wenn man vor den Bergen steht, nicht gleich und auch nicht leicht erkennbar. Je näher man aber kommt, Erleichterung! Sieht zwar steil aber doch gut machbar aus. So kommen wir auf einem Hochplateau an und entscheiden aufgrund jetzt leichten Schneefalls im Gegensatz zum noch sonnigen Aufstieg, den alpine Erfahrung erforderlichen Gipfelanstieg auszulassen und nehmen den Abschluss der Rundtour in Angriff.

Es wird kitschig, denn um in eine Scharre zu gelangen, müssen wir zunächst einen felsigen Weg hinuntergehen zwar wenige Meter nur, aber nicht ungefährlich, da rutscht man gleich mal aus... und weg war der Bernd, aber gekonnt abgerollt und nichts passiert außer dem Schrecken.

Vor der doch engem und steilen Rinne haben zwei Respekt und nehmen mit Guide Roland einen Umweg, die anderem um Co-Guide Walter wagen es und haben trotz vereistem hartem Schnee und einem alten Lawinenkegel sichtlich Spaß daran. So warten wir unten, zwischenzeitlich wieder im Pistengebiet angekommen, an der leeren Pistenbar „Dohlennest“ bis die „Umwegler“ dann auch den Weg finden. Gemeinsam geht's nach unten, alle klatzen wohlbehalten mit „Tal heil“ ab und starten die Heimreise mit Cafe und Kuchen - Zwischenstopp beim bewährten Ruetz.

Vier tolle Tage mit insgesamt rd. 50 km und 4.900 Hm liegen hinter uns. Wir danken Roland und Walter für diese erlebnisreichen Tage und fragen uns... geht noch was dieses Jahr??





## Radtage am Kaiserstuhl

**Bericht:** Marlene Schlude  
**Bilder:** Teilnehmer

Nach zwei ausgefallenen Terminen in den vergangenen Jahren konnte in diesem Jahr die geplante Radreise am Kaiserstuhl endlich stattfinden. Eberhard Hauber hatte sich die Planung und Organisation dieser Radtage zum Saisonbeginn zur Aufgabe gemacht. Er hatte das Programm genau geplant, alles dokumentiert und in der Vorbesprechung beim Hock im März dargelegt. Friedrich Mayer hatte er zum Co-Organisator und Tourenleiter bestimmt. Zwei Wochen vor dem Start machte eine Krankheit die Teilnahme von Eberhard aussichtslos. Somit schlüpfte Friedrich Mayer in die Rolle des Verantwortlichen und Ansprechpartners. Für den freien Platz wurde auch schnell ein Ersatz gefunden.

### Sonntag

Mit sechs PKW und den geladenen

E-Bikes fuhren wir nach Burkheim, dem zentralen Quartier. Da es bei Ankunft um die Mittagszeit regnete und relativ kalt war, wurde am Nachmittag nicht mehr Rad gefahren. Stattdessen unternahmen wir eine Wanderung auf dem Burkheimer „WiiWeg“. Auf Wegen entlang der Rebterrassen konnten wir fantastische Ausblicke genießen, an den Schankständen den Wein kosten und uns über das Thema Wein informieren.

Am **Montag** war dann der erste Radtag, eine Tour um den Kaiserstuhl. Albrecht Bohn führte uns zunächst nach Breisach, vorbei am Rheintor und hoch zum Münsterberg. Der Weiterweg führte uns nach Ihringen und Wasenweiler. Inzwischen hatte Regen eingesetzt und einige von uns brachen die Tour ab, während die anderen unter



der Leitung von Kurt Bühler über Bötzingen, Eichstetten nach Bahlingen und Edingen weiterfahren. Nach einer Mittagspause ging es weiter nach Sasbach und nach 62 km kamen wir wieder im Hotel an.

Am **Dienstag** war wieder Regen angesagt, sodass wir spontan beschlossen, mit dem Zug nach Neuenburg zur Landesgartenschau zu fahren. Beim Rundgang über das weitläufige Gelände, das sich beiderseits der Autobahn A5 erstreckt, waren wir beeindruckt von dessen Größe und der Ausstattungsvielfalt. Während uns am Vormittag die Sonne begleitete, mussten wir am Nachmittag ein Gewitter mit Starkregen über uns ergehen lassen.

Für den vierten Tag, den **Mittwoch**, hatte Richard Kulmus angeboten, die Tour zur Hochkönigsburg zu leiten. Bei kühlem aber trockenem Wetter starteten wir um 9:00 Uhr Richtung Sasbach, dann zur französischen Grenze über Marckolsheim, Eisenheim und Illhaeuser nach Geumar. Bei kurzen Stops in Ribeauville und Bergheim konnten wir einige historische Gebäude bewundern. Ab Bergheim ging es stetig bergauf bis zur Hochkönigsburg, wo wir am frühen Nachmittag ankamen. Die majestätisch auf dem Bergvorsprung thronende Burg wurde bei einem Rundgang besichtigt. Nach der Einkehr im Burgcafe erfolgte die Rückfahrt über Selestat und Sasbach. 92 km waren geschafft.

Am **Donnerstag**, dem letzten Tag, leitete Herbert Moser eine Tour über die Höhen des Kaiserstuhls. Es war sonnig, aber immer noch relativ kühl. Wir fuhren Richtung Achkarren und Ihringen durch Lößhohlgassen auf und ab. Bei Anstiegen in der Nähe von Eichstetten und vorbei an Bahlingen kamen wir über Rebterrassen zu wunderbaren



Ausblicken. Nach der Mittagspause in Edingen nahmen wir frisch gestärkt den Texaspass in Angriff. Die Passhöhe bot sich ideal für unser Gruppenfoto an. Als wir nach 57 km im Hotel ankamen, wurden die Autos wieder beladen und die Heimreise angetreten.

Abwechslungsreiche Tage – auch wegen des Wetters – gingen schnell zu Ende. Im Namen der Teilnehmer dankte Roland Baur dem Organisator Eberhard, der bei „seinem Projekt“ nicht dabei sein konnte, für seine Arbeit und den Tourenführern für die umsichtige Leitung.



## Bergsteigergruppe Balingen Zum Ermsursprung

**Bericht:** Walter Maier

**Bild:** Walter Maier

Bei bestem Wanderwetter startete die DAV-Gruppe der Bergsteigergruppe Balingen den Rundweg am Münsinger Freibad.

Vorbei an Rietheim, hinauf zur „Schwende“, wo auch das Gruppenbild entstand.

Im Biosphärenreservat Schwäbische Alb kamen wir immer wieder an sogenannte Kernzonen, die nicht betreten werden durften.

Weiter ging es über den kleinen Föhrenberg hinunter ins Tal der Erms. Am plätschernden Bachlauf entlang ging es nach Seeburg und dann in die Trailfinger Schlucht, wo die Erms in einem Quelltopf entspringt. Der Abschluss fand im Gasthaus Hirsch in Gächingen statt.

Ein herzlicher Dank geht an Margret Bühler-Weber, die diese Tour ausgearbeitet und geleitet hatte.





## Skihochtouren im Wallis

**Bericht: Michael Heim**  
**Bilder: Teilnehmer**

Geht man im Mai eines Jahres, wo Andere die Maiglöckchen suchen, auf Skitour, dann führt dies zwangsläufig in die herrlich aufgeräumten Schweizer Gefilde, genau zu sein ins Wallis wo sich die 4000er Gipfel in beeindruckender Manier quasi die Hand reichen.

Zermatt, dem Bergdorf der Superlative, zu Füßen des atemberaubenden Matterhorns, auch den weniger schneebegeisterten DAS Synonym für Skifahren, Klettern und Bergsteigen, sollte unser erstes Ziel und Ausgangsort für mehrtägige Skitouren, ja auch wirkliches Skibergsteigen sein. Und die gefühlt jung gebliebene Truppe von acht DAV-lern der Sektion Ebingen quartieren sich dann auch standesgemäß in der „Jugend“herberge Zermatts ein, an jenem Mittwoch, der quasi den ganzen

Tag mit Anreise verschlingt.

Der dürftige Winter erfordert auch gleich eine Änderung für den ersten Tourentag am Donnerstag. Das Breithorn könnten wir zwar „erobern“ aber dann auf die seit 2009 neue, futuristisch angehauchte Monte Rosa Hütte zu gelangen würde uns keine Abfahrtsmöglichkeiten eröffnen und wir müssten stundenlangen unwegsamen Fußmarsch durch Gletschermoränen auf uns nehmen. So ist klar dass Tag Eins uns vernünftigerweise über den Gornegrat via Zahnradbahn führt. Nach dann gut über einer Stunde Fußmarsch führt uns dieser Weg zum Gorn-Gletscherbecken, von nun an bilden wir zwei 4er Seilschaften die wir in dieser Zusammensetzung auch die folgenden Tage beibehalten werden.





Von dort sollten dann noch rd. 4 Stunden Aufstieg - nicht ohne 2x die Skier wieder an den Rucksack zu schnallen und über felsiges Gebiet auf- und abzu- steigen – folgen, um zur Monte Rosa Hütte zu gelangen. Freundliche junge Wirtsleute und hervorragendes Essen, mehr Belohnung für Tag 1 geht nicht.

Nunmehr mit Ausgangspunkt auf 2883 m kann an Tag 2 die Akklimatisierung auf 4000 m und mehr starten. Wir wollen hinüber zur italienischen Gnifetti Hütte über die Ludwigshöhe mit 4341 m, und das daneben liegende Balmenhorn auf 4167 m. Sodann geht es teilweise in aufziehenden Nebelschwaden, die mitunter Zwangspausen einfordern, hinunter zur Gnifettihütte auf 3647 m. Der Zustieg ist abenteuerlich, gut 10 m geht es senkrecht auf in Fels gehauenen Stahl nach oben. Gnifetti Hütte: was soll ich sagen, im krassen Gegensatz zur Monte Rosa, alt, eine gemütlich eingeheizte Stube, besser nichts zu nah an den Ofen. Wasser??? Mangelware, der Kanister steht vor der WC-Türe. Aber Flair – ein anderer halt - hat die Hütte allemal.

Tag 3 der Touren wird uns auf die höchste Hütte der Alpen, die Margherita Hütte auf 4.553 m, direkt auf der Signalkuppe, führen. Das ist schon grandios! Hinauf am letzten steilen Gipfelzustieg legt Oli eine ausgezeichnete Spur ins Gelände sodass es den Nachfolgenden recht leicht fällt.

4 Tourenkameraden nehmen die gegenüberliegende Zumsteinspitze auch noch ein, welche die Signalkuppe um 10 m überragt.

Der Rückweg führt uns an diesem Tag wieder zur Monte Rosa Hütte. Wieder traumhafte Ausblicke egal wohin man schaut: es reihen sich Pollux, Castor, Liskam mit Ihren gewaltigen vergletscherten Flanken aneinander und in der Ferne sind natürlich Eiger, Mönch und Jungfrau zu erkennen.

Der Weg führt uns also wieder hinun-

ter, eben zur Monte Rosa Hütte .

Jetzt gilt es zu besprechen ob wir die optionale Erweiterung um einen Tag, zumindest möglich für 4 der 8 Tourenkameraden, ziehen, und es gibt Diskussionen. Die Argumente wie Wetter, Schnee, man ist vor Ort und akklimatisiert auf 4000 m, ziehen, und Roland, Ritschy, Oli und der Schreiber sind sich einig: wir nehmen die Königsetappe am Sonntag auf die Dufourspitze, das Skitourenziel der Superlative mit Ihren 4634 m in Angriff!

Das bedeutet rd. 7 Stunden Aufstieg und der jüngste im Bunde, Jochen der vor 4 Wochen schon mal oben war, beschreibt uns die ab Skidepot rd. 1,5 Stunden Gratanstieg in Fels und Eis mit Blockklettereie sehr exakt.

Das bedeutet Frühstück auf der Hütte um 3 Uhr nachts, und wir stellen fest: Alle auf der Hütte wollen auf die Dufourspitze. Wir lassen uns etwas Zeit und sehen die ersten Stirnlampen schon in einiger Entfernung am Berg flackern.

WOOOW das ist Skialpinismus vom Feinsten, die Harscheisen erleichtern den Aufstieg, gefühlt mild, doch wie aus dem Nichts bekommt man eiskalte Hände. Roland weiß es, kurz vor Sonnenaufgang ist es am kältesten.

Und nach rd. 6 Stunden Gletscheraufstieg erreichen wir das Skidepot. Steigeisen dran, Pickel raus. Jetzt kommt zunächst ein mächtig steiler Gratanstieg in Schnee und Eis bevor wir oben an's Seil gehen und die erste, zumindest für mich durchaus Respekt einflößende, Blockklettereie beginnt. Herrschaftszeiten von unten sah's kürzer aus und wir müssen warten, werden aber dafür den Gipfel für uns alleine haben. Wir sind gefordert, aber nicht überfordert.

Rauf und wieder runter und noch immer kein Gipfelkreuz in Sicht ... ja Jochen hat's beschrieben und endlich: wir sind oben, es versteckt sich hinter

einem Steinblock und wir haben ihn erobert, den höchsten Berg der Schweiz, den zweithöchsten der gesamten Alpen nach Mont Blanc, aber im Vergleich wesentlich schwieriger zu erklimmen. Ein WAHNSINNSGEFÜHL welches wir oben aufgrund Windstille aber auch richtig auskosten, Vesperpause einlegen. Zu VIERT am Gipfel der Superlative, das ist die Krönung der Skitouren in südschweizerischen Wallis.

Jaaa ich geb es zu: a ganz klei bissele stolz sind wir schon,

Alle Anderen sind schon auf dem Rückzug. Und auch beim Abstieg zum Skidepot müssen wir keine Ausweichmanöver mehr machen und im zuvor doch überfüllten Skidepot stehen nur noch 4 Paar Ski, werden wohl und hoffentlich unsere sein. So ist es!

Und was soll ich sagen, als ob wir für die Mühen des Aufstiegs belohnt werden sollten, auch die Abfahrtshänge sind aufgefirnt ein Traum... wir genießen es in vollen Zügen bzw. Kurven, gefühlt unendlich lang ziehen sich diese hinunter zur Monte Rosa Hütte. Und alle sind schon weg, nur wir vier auf der gestern noch vollen Terrasse. Auch das ist ein Genuss der anderen Art, wenn man die Hütte aufgrund des letzten Tages an dem Sie geöffnet hat nur noch mit einem Ehepaar mit zwei Mädels aus Salzburg für sich hat. Anderentags werden die Wirtsleute per Heli um 11 Uhr abgeholt und drehen für den Winter 2022 den Schlüssel um.

Auch wir treten an Tag 5 den Rückzug an, nach annehmbarem Aufstieg gilt es wieder zwei Kletterpassagen zu meistern, an einer seilt uns Ritschy ab, das ist natürlich Luxus pur und dann geht es dahin über den Gornergletscher nach unten, alles in al-

lem aber rd. 5 Stunden sind es wieder, die letzte gute Stunde Fußmarsch zur Gornergratbahn, und dort ist klar, der letzte gewalzte Schnee der Skipiste wird abgefahren bis zum geht nicht mehr, besser gesagt dem Riffelboden.

Schweiz, Wallis, Zermatt: Das waren schon spektakuläre Skitourentage im Wallis, 5 Gipfel in Höhen jenseits der 4000 m, vielleicht noch vergleichbar mit der damaligen Dolomitendurchquerung vor einigen Jahren, aber ansonsten: Skitouren der Superlative! Tausend Dank an Roland, Ritschy, Oli und Jochen, welche die Gruppen anführten und sicher hinauf zum Berg, aber auch wieder hinunter nach Zermatt brachten: Chapeau!!

Beim Heimfahren heißt es: Nicht hupen, Fahrer träumt von der Monte Rosa!



03. April 2022

## Rund um Rosenfeld

### Die Reifen Bergler

umweltfreundlich unterwegs!!

Da die Benzinpreise in den letzten Tagen ungeahnte Höhen erreichten, wurde beim DAV einfach umgeplant. Sonntagmorgens ging's unter der Führung von Klaus Siefert mit dem Bus nach Rosenfeld.

Kurz durch die schöne Altstadt weiter zur Kläranlage Richtung Steinefurthof. Hinauf durch Wiesen zum Schützenhaus Geislingen. Mittagspause!! Einkehr!! Zurück zum Wanderweg Richtung Ostdorf. Auf dem Panoramaweg mit einem wunderschönen Blick auf die Balingen Berge erreichten wir abschließend den Busbahnhof in Balingen.

Bericht: Christa Maier

12. April 2022

## Schlichemklamm

Bei schönstem Frühlingswetter wanderten 25 „**Reife Bergler**“ unter der Führung von Gerhard Sautter von Böhringen aus durch die Schlichemklamm bis zur Mündung in den Neckar bei Epfendorf.

Von dort ging es nach der Mittagsrast auf dem Neckartalweg zur Burgruine Schenkenburg hoch.

Der Rückweg führte durch das schöne Schenkenbachtal unterhalb vom Schloss Lichtenegg hinauf nach Harthausen. Am Hofgut Ramstein vorbei war bald wieder Böhringen erreicht.



### Impressum:

#### Erster Vorsitzender

Eugen Schölller  
Gstangen 8  
72336 Balingen  
Tel. 07433 34780  
vorsitz@alpenverein-ebingen.de

#### Geschäftsstelle:

Heidi Thiel, Kurt Link  
und Marlene Schlude  
Gregor-Götz-Strasse 19  
72459 Albstadt  
Tel. 07431 3480  
info@alpenverein-ebingen.de  
www.alpenverein-ebingen.de

#### Redaktion:

Eugen Schölller  
Gstangen 8  
72336 Balingen  
Tel. 07433 34780  
redaktion@alpenverein-ebingen.de

#### Bankverbindung:

Sparkasse Zollernalb  
IBAN DE 04 6535 1260 0062 4220 97

Beiträge bitte direkt an die Redaktion.  
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder zurückzuweisen.

Alle Rechte zum Nachdruck der veröffentlichten Artikel bleiben der Redaktion vorbehalten.

#### Druck:

Glückler, Druck + Grafik, Hechingen

Auflage: 2.300 Stück  
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

#### Eine Bitte an die Autoren und Fotografen

Beiträge für die Gipfelrast bitte per Email an die Redaktionsadresse  
**redaktion@alpenverein-ebingen.de**

Fotos bitte im Originalformat, nicht komprimieren, nicht in das Textdokument einbinden. Keine über WhatsApp gesendeten Bilder (sind stark komprimiert)!  
Komprimierte bzw. eingebettete Bilder sind nicht brauchbar!

#### Eine Bitte an unserer Mitglieder und Leser:

**Unsere Inserenten helfen uns bei der Realisierung dieses Heftes. Bitte berücksichtigt bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.**



# Genießen Sie Ihre Freizeit.

## Wir kümmern uns um Ihre Finanzen!

Für Ihre finanziellen Ziele und Wünsche finden wir die für Sie richtigen Wege. Damit Sie mehr Zeit haben für die schönen Dinge im Leben.

[www.sparkasse-zollernalb.de](http://www.sparkasse-zollernalb.de)

**Weil's um mehr als Geld geht.**



Sparkasse  
Zollernalb